



Bericht 2025

Programm 2026

Dachverband für
Soziales und Gesundheit KDS

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Arbeitsschwerpunkte	3
3. Eckdaten zum Verband	7
3.1 Mitgliedsorganisationen	7
3.2 Gremien.....	10
3.3 Geschäftsstelle	11
4. Tätigkeitsschwerpunkte 2025 und Programm 2026.....	12
4.1 Gremien.....	12
4.2 Geschäftsstelle	12
4.3 Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe	15
4.3.1 Dienststelle für Selbsthilfegruppen.....	16
4.3.2 Dienststelle für Patientenorganisationen	22
4.3.3 Dienststelle für Freiwilligenarbeit.....	25
4.3.4 Arbeitsbereich Inklusion von Menschen mit Behinderung.....	29
4.3.5 Dienststelle für Soziales	31
4.3.6 Armutsnetzwerk	32
4.4 Bereich Haus für Soziales und Gesundheit	36
4.5 Bereich Verwaltung und Vereinsberatung.....	39
4.6 Bereich rechtliche Unterstützung	40
4.7 Sicher Spenden ®	42

1. Einleitung

Mit dem Tätigkeitsbericht 2025 möchten wir den Mitgliedsorganisationen, Partner/innen, Förderern und Interessierten Einblick in die Aktivitäten des Dachverbands und in die geleistete Arbeit geben. Mit dem Programm 2026 hingegen zeigen wir auf, welche Schwerpunkte und Initiativen für das laufende Jahr geplant sind.

Große gesellschaftliche Veränderungen – wie Kriege, Migration, technologische Entwicklungen und Klimawandel – erfordern starken sozialen Zusammenhalt und Netzwerkarbeit, die von gemeinsamer Verantwortung geprägt sind.

Der Dachverband freut sich über das anhaltende Engagement für ein soziales Netz auf Basis von Wertverbundenheit, Eigenverantwortung und Solidarität. Betroffenenorganisationen, Selbsthilfegruppen, und gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen leisten dabei entscheidende Beiträge – von individueller Unterstützung über Interessenvertretung bis zu Austausch- und Freizeitprogrammen.

Unsere Freiwilligen und Ehrenamtlichen sowie unsere Mitarbeiter/innen fördern die Zusammenarbeit zwischen Akteuren, sichern Qualitätsentwicklung, konstruktiven Austausch mit Partnerorganisationen, öffentlicher Verwaltung und Politik sowie notwendige Rahmenbedingungen wie langfristige Absicherung und Finanzierung.

Wir danken allen Mitgliedsorganisationen, Förderern – insbesondere der Autonomen Provinz Bozen Südtirol, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, den Gemeinden Bozen und Meran – und allen, die uns mit Spenden unterstützen. Ebenso gebührt Anerkennung allen Mitarbeitenden und Gremien, die mit Professionalität und Engagement zum Erfolg des Dachverbands beitragen.

Wolfgang Obwexer, Präsident
Roberta Rigamonti, Vizepräsidentin

2. Arbeitsschwerpunkte

Die Tätigkeit des DSG setzt sich zum Ziel, die Mitgliedsorganisationen organisatorisch und rechtlich zu stärken und sie politisch auf allen Ebenen zu vertreten. Dabei sollen Wissen und Bildung gefördert und Vernetzung verstärkt werden. Die Arbeit des DSG ist auf Kooperation, Teilhabe und Zukunftsorientierung ausgerichtet – für ein solidarisches und inklusives Südtirol.

Die Schwerpunkte der Arbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Stärkung der Mitgliedsorganisationen
- Lobbyarbeit und Interessensvertretung
- Information, Bildung und Recherchen

Die folgenden Tabellen beschreiben die einzelnen Tätigkeiten, nach Thema, Zielgruppen und Wirkung bezogen auf die genannten Arbeitsschwerpunkte.

Stärkung der Mitgliedsorganisationen

Wir begleiten und vernetzen unsere Mitgliedsorganisationen durch Beratung, fachliche Unterstützung und indem wir Möglichkeiten des Austausches organisieren. Immer wollen wir dabei Rechtssicherheit schaffen, professionelle Strukturen und effiziente Arbeitsabläufe fördern. Durch Fachgruppen, Thementische und Kooperationen stärken wir Synergien und den Zusammenhalt im Netzwerk. Zudem zeigen wir die Vielfalt der Organisationen auf und unterstützen ihre nachhaltige Weiterentwicklung.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden?
Vernetzung und Begleitung	Mitgliedsorganisationen, Selbsthilfegruppen	Unterstützung bei Organisation, Projektarbeit und Kooperation; Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Netzwerk
Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit	Mitgliedsorganisationen, Gruppen, Privatpersonen	Beratung bei Gründung, Vernetzung und Vereinsorganisation; niedrigschwelliger Zugang zu Fachwissen
Information und Unterstützung zu Rechts- und Organisationsfragen	Vereinsverantwortliche, ehrenamtliche und angestellte Mitarbeitende der Mitgliedsorganisationen	Rechtssicherheit, Qualitätssteigerung, effiziente Arbeitsabläufe
Kooperation mit Politik und Verwaltung	Politik, öffentliche Verwaltung, Sozialdienste	Verbesserte Rahmenbedingungen für Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartner
Mitgestaltung von Sozial- und Gesundheitsplänen	Öffentliche Verwaltung, Gesundheitsdienste	Bedürfnisorientierte Weiterentwicklung von Sozial- und Gesundheitsdiensten
Umsetzung des Kodex für den Dritten Sektor	Mitgliedsorganisationen, Dachverbände, öffentliche Verwaltung	Unterstützung bei rechtlichen Vorgaben, Vereinfachung der Verfahren
Information zu Steuer- und Datenschutzrecht	Verantwortliche und Mitarbeitende gemeinnütziger Organisationen	Sicherstellung gesetzeskonformer Abläufe, Reduzierung von Haftungsrisiken
Förderung von Austausch und Zusammenarbeit	Mitgliedsorganisationen mit ähnlichen Themenfeldern	Bildung von Fachgruppen und Netzwerken; gemeinsame Lösungs- und Projektentwicklung
Erhebungen und Veröffentlichung von Mitgliederinformationen	Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Freiwillige	Transparenz über die Vielfalt und Arbeit der Mitgliedsorganisationen; Informations- und Datenbeschaffung
Fachgruppen und Thementische (z. B. Seltene Krankheiten, Familie, psychische Gesundheit)	Betroffene Mitgliedsorganisationen, Fachpersonen	Erfahrungsaustausch, gemeinsame Lösungsentwicklung und Interessenvertretung

Lobbyarbeit und Interessensvertretung

Wir vertreten die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen und des Dritten Sektors gegenüber Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger/innen und bringen Praxiserfahrungen in politische Prozesse ein. Der DSG setzt sich insbesondere eine für:

- eine wohlfahrtsbasierte Sozial- und Gesundheitspolitik,
- eine Bekämpfung der Armut,
- die Inklusion sowie die Stärkung von Familien und Ehrenamt.

Ziel ist es, bessere rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen und die Mitwirkung Betroffener zu sichern. Durch Gremienarbeit und Netzwerke erhöhen wir die Sichtbarkeit und Wirksamkeit des Sektors.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden?
Sozial- und gesundheitspolitische Vertretung	Politik, Behörden	Einbringen von Anliegen des Dritten Sektors in Landesgesetze sowie soziapolitische Planung, Beteiligung an Entscheidungsprozessen
Gesundheitsversorgung und Patientenrechte	Patient/innen, Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsdienste	Den Bedürfnissen der Betroffenen Gehör verschaffen und Patientenbeteiligung fördern
Armutsbekämpfung	Sozial benachteiligte Menschen, Politik, öffentliche Verwaltung, gemeinnützige Organisationen	Entwickeln von koordinierten Maßnahmen zur Prävention von Armut, Sensibilisierung und Bildung eines gesellschaftlichen Bewusstseins, dass für die Armutsvermeidung alle gesellschaftlichen Akteure verantwortlich sind
Familien in schwierigen Lebenslagen	Familien, pflegende Angehörige, soziale Dienste	Ausbau von Netzwerken und Unterstützungsangeboten zur Entlastung und Stärkung betroffener Familien
Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung	Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Behörden, Wirtschaftstreibende, Öffentlichkeit	Abbau von Barrieren, Förderung gleichberechtigter Teilhabe in allen Lebensbereichen
Dritter Sektor und Freiwilligenarbeit	Ehrenamtliche, Organisationen, öffentliche Hand	Rechtliche und finanzielle Absicherung des Ehrenamts; Vereinfachung der Verwaltungsverfahren
Haus für Soziales und Gesundheit	Gemeinnützige Organisationen, Landesverwaltung	Gemeinsame Arbeits- und Begegnungsstätte; Förderung von Synergien und Zusammenarbeit
Vertretungsarbeit in Beiräten und Kommissionen*	Sozialpartner, Landesgremien, Mitgliedsorganisationen	Direkte Mitwirkung an politischen Entscheidungen; Rückkopplung von Praxiserfahrungen
Mitgliedschaften und Netzwerke**	Dachverbände, Forschung, Fachnetzwerke	Stärkung des Einflusses des Südtiroler Dritten Sektors

*Die wichtigsten Vertretungen betreffen derzeit:

- Sozialbeirat der Landesregierung (Artikel 3, LG 13/91) mit Arbeitskreis Aus- & Fortbildung (Artikel 9, LG 13/91)
- Landessenorenbeirat (Artikel 13 /LG 12/22)
- Familienbeirat (Artikel 12/LG 8/13)
- Sprengelräte in den Sozial- und Gesundheitssprengeln aller Landesteile (LG13/91)
- Task Force Soziales und Gesundheit zur soziosanitären Integration (lt. Sozialplan 2030 – Pkt. 3.8)
- Koordinierungstreffen der Führungskräfte der Sozialdienste und –ämter
- Arbeitsgruppe Südtiroler Freiwilligenmesse
- Landeskomitee Gesundheitsplanung (Artikel 42, LG 7/01)

- Landesethikkomitee (Artikel 7/LG 7/01)
- Landesarbeitskommission (LG 19/80) und Landeskommission für die Berufsbildung
- audit-Rat familieundberuf (Geschäftsordnung des audit-Rats vom 16.3.1017)
- Beirat der Antidiskriminierungsstelle (Art. 20/LG 11/20)
- Begleitausschüsse „Europäischer Sozialfonds (ESF)“, EU-Strukturfonds „Interreg I-A, EU-Strukturfonds „Interreg I-CH“ und GAP Strategieplan 2023-2027 (Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung)
- Kommission zur Vergabe der Landesauszeichnungen des Bundeslandes Tirol für Südtirol
- Garantiekommision Sicher Spenden®
- Scientific Board UNIBZ und Stakeholdertreffen zum Forschungszentrum Sozialforschung und Sozialpolitik an der Freien Universität Bozen
- Landesbeirat soziale Landwirtschaft (Artikel 8/ LG 8/18)

**** Mitgliedschaft/Mitarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit**

- Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt (DZE)
Vollversammlung und Arbeitsgruppe der Geschäftsführer/innen der Dachorganisationen
- Verein Plattform Land
- Gemeinschaft der Trägerorganisationen von Sicher Spenden®
- Stiftung „nach uns.dopo di noi“
- Verein „Slow Medicine ETS“ (www.slowmedicine.it)
- Netzwerk Gewaltprävention
- Netzwerk Suizidprävention und Unterarbeitsgruppe Postvention
- Arbeitsgruppe der Direktoren großer Sozialorganisationen „Südtirol Sozial“
- Arbeitsgruppe „Mit-Planung und Mit-Programmierung“ Dachverband für Soziales und Gesundheit, CoopBund, Raiffeisenverband Südtirol und Südtirol Sozial
- Arbeitsgruppe „Community Building“ in Neumarkt
- Arbeitsgruppe „Überprüfung finanzielle Sozialhilfe“
- Arbeitsgruppe Landeshauptstädte Sozial (Belluno, Bozen, Innsbruck, Trient)
- Arbeitsgruppe Überarbeitung LG 46 1978 – Invalidengesetz
- Arbeitsgruppe Richtlinien Lebensprojekt

Information, Bildung und Recherchen

Wir informieren über unsere Arbeit und aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Durch Fortbildungen, Workshops und Austauschplattformen fördern wir Kompetenzaufbau, Innovation und Professionalisierung. Befragungen, Recherchen und persönliche Kontakte bilden die Grundlage für fundierte Positionen und gemeinsame Standpunkte. Öffentlichkeitsarbeit stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung des gemeinnützigen Engagements.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden
Website und Online-Kommunikation	Mitgliedsorganisationen, Freiwillige, interessierte Bürger/innen, öffentliche Verwaltung	Transparente Darstellung der Dachverbandsarbeit und laufende Aktualisierung der Inhalte
Netzwerkarbeit als Lern- und Austauschplattform	Verantwortliche verschiedener Organisationen	Förderung von Wissenstransfer, Innovation und Professionalisierung
Fortbildungen, Workshops, Informationsveranstaltungen	Haupt- und Ehrenamtliche, Freiwillige	Praxisnahe Weiterbildung, Kompetenzaufbau und Vernetzung

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden
Stage und Praktika	Schüler/innen, Studierende	Einblicke ermöglichen in soziale Netzwerke und Organisationsarbeit; Förderung des Nachwuchses im Sektor
Befragungen und gemeinsame Positionsbildung	Mitgliedsorganisationen, Politik, öffentliche Verwaltung	Erarbeitung gemeinsamer Standpunkte für sozialpolitische Diskussionen
Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	Gesamtgesellschaft, Medien, Partnerorganisationen	Sensibilisierung für soziale Themen und Förderung eines positiven Bildes des gemeinnützigen Sektors

3. Eckdaten zum Verband

3.1 Mitgliedsorganisationen

Am 31.12.2025 zählt der DSG 68 Mitgliedsorganisationen.

Die Mitgliedsorganisationen des DSG sind auf der Website des DSG aufgelistet und beschrieben:

<https://www.dsg.bz.it/wdb.php?modul=org&lang=de>

Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025) – in alphabetischer Reihenfolge

- A.K.V.-S - Alkoholkrankenverband Südtirol EO
- A.M.A. – Ass. Auto Mutuo Aiuto Prov. Bz APS
- ADA/VRS-Verein für die Rechte der Senioren EO
- ADLATUS - Verein für Menschen mit Beeinträchtigung EO
- AEB - Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG
- Ai.Bi - Associazione Amici dei Bambini - LG Südtirol KDS
- AIAS - Italienischer Spastikerverband EO
- AIC - Italienische Zöliakievereinigung Südtirol VFG
- AMICI VCED - Verein für chronisch entzündliche Darmerkrankungen VDS – Aut. Sektion Südtirol
- ANMIL - Nationale Vereinigung der Versehrten und Arbeitsinvaliden VDS VFG
- ASAA - Alzheimer Südtirol EO – Alto Adige ODV
- Pro Positiv Südtiroler Aidshilfe – Bolzano EO
- Associazione Provinciale LILT di Bolzano ODV
- Blindenzentrum St. Raphael VDS-ETS
- Centaurus Arcigay Alto Adige Südtirol EO
- CIRS - Alto Adige ODV
- Città Azzurra - Sozialgenossenschaft
- Comedicus EO
- DEBRA Family EO
- Diabetes Union Alto Adige/Südtirol EO
- Donne Nissà Frauen APS
- E.h.K. - Elternverband hörgeschädigter Kinder EO
- Ehe- und Erziehungsberatung VFG - FABE
- ENS – Ente Nazionale Sordi
- Epinet - Netzwerk Epilepsie Südtirol EO
- Familien- und Seniorendienste Lana Soz.-Gen.
- Frühgeborene Südtirol EO
- GWB - Genossenschaft. Werkstätten. Begleitung - Sozialgenossenschaft
- Hands4You ODV

- IKONNS EO
- IL PAPAVERO – DER MOHN - ODV
- Il Sorriso - Das Lächeln VFG
- Il trapianto è vita - Transplantation ist Leben EO
- Independent L. – Sozialgenossenschaft
- Initiative Frauen helfen Frauen. EO
- Ital. Rotes Kreuz - Landeskomitee Bz – Südtirol EO
- Ital. Blinden- und Sehbehindertenverband KDS VFG
- KFS - Katholischer Familienverband Südtirol EO
- Kinderherz. Verein für herzkranken Kinder EO
- KVV Katholischer Verband der Werktätigen VFG
- LAPIC-UVZ - Unabhängiger Verband der Zivilinvaliden EO
- La Strada - Der Weg ONLUS
- Lebenshilfe ONLUS
- Lichtung - Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit VFG
- Mukoviszidose-Hilfe Südtirol EO
- Multiple Sklerose Vereinigung Südtirol EO
- NOVUM 2 - Sozialgenossenschaft
- Peter Pan - Vereinigung für krebskranke Kinder Südtirol EO
- Pro Positiv Südtiroler Aidshilfe –EO
- Schutzhütte B1 Rifugio EO
- SEGEM - SeniorInnen-Gemeinschaft Meran EO
- SGKS - Sportgruppe für Körperbehinderte
- Silver Care - Sozialgenossenschaft
- Somnias - Sozialgenossenschaft
- Südtiroler Kinderdorf - Sozialgenossenschaft
- Stiftung St. Elisabeth
- Stomaträger und Inkontinenz-Verein Südtirol
- Südtiroler Krebshilfe Vereinigung EO
- Südtiroler Plattform für Alleinerziehende EO
- Südtiroler Sprachbehindertenverband VFG
- Südtiroler Vinzenzgemeinschaft EO
- Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller VFG
- Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienste Lana EO
- Verein Freunde der Behinderten EO
- Verein für Sachwalterschaft VFG
- Verein Volontarius EO
- Verein zur Bekämpfung der Muskeldystrophie VBMD - Sektion Bozen EO
- VSSH / AUSER - Dachverband Südtirol VFG
- Zentrum Tau – Sozialgenossenschaft

Im Jahr 2025 wurden 6 neue Mitgliedsorganisationen aufgenommen.



Abbildung 1 - Rechtsform der Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025)

Die Struktur der Mitgliedsorganisationen zeigt ein klares Bild: 53% der Mitgliedsorganisationen sind ehrenamtlich tätige Organisationen. Weitere bedeutende Gruppen sind die Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens mit knapp 24%, sowie die Sozialgenossenschaften Typ A mit rund 10%. Alle übrigen Rechtsformen sind mit kleinen Anteilen vertreten und machen jeweils nur wenige Prozentpunkte aus.

Abbildung 3 zeigt die Haupttätigkeitsbereiche der 68 Mitgliedsorganisationen zum 31.12.2025. Am stärksten vertreten sind die Bereiche chronische Erkrankung (17 Organisationen), Fachdienste und Freiwilligenarbeit (16) sowie Körper- und Sinnesbehinderung (12). Kleinere Gruppen bilden u. a. Familien- und Jugendsozialarbeit (8), Kognitive Beeinträchtigung (5), Psychische Erkrankungen (4) sowie Arbeitsintegration und Wohnen (3) und Bedarfssituationen im Alter und Pflege (3).

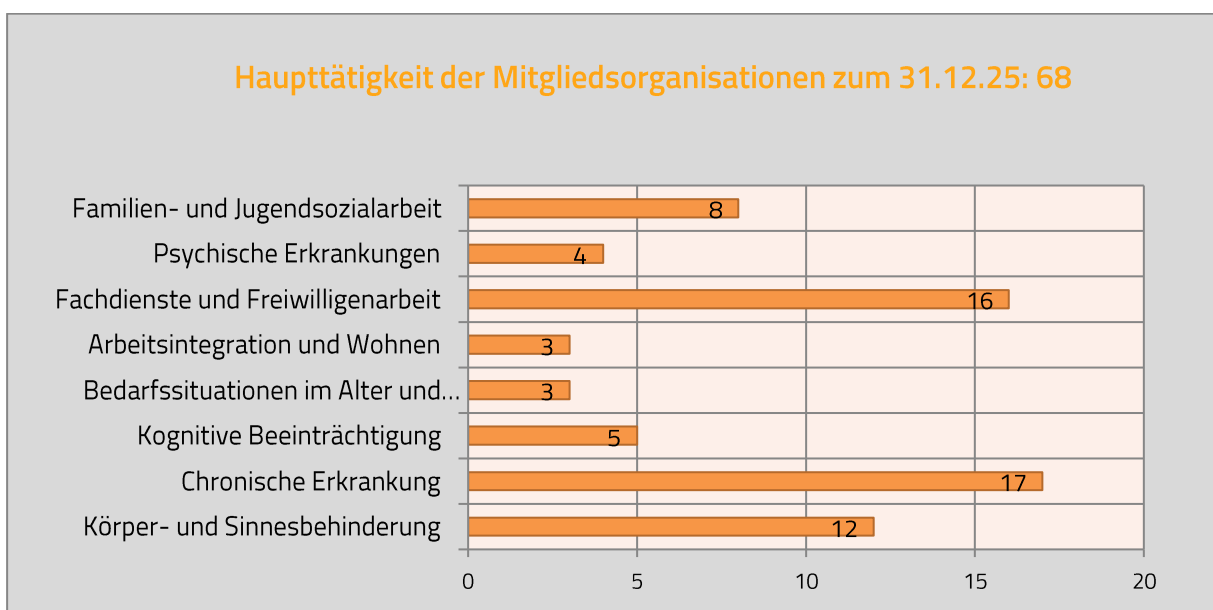


Abbildung 2 - Haupttätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025)

3.2 Gremien

DSG – Organigramm der Gremien

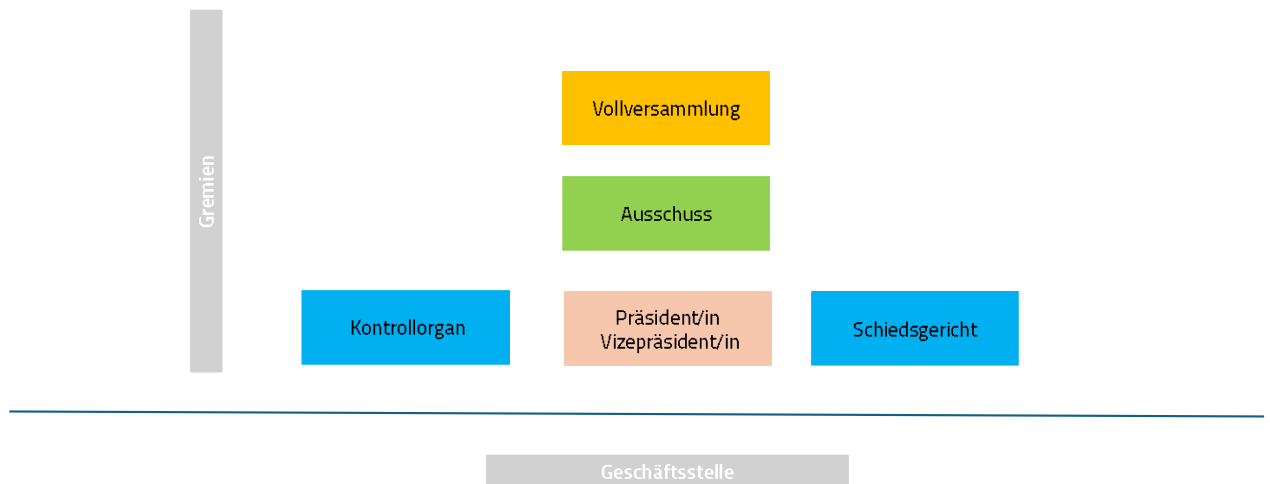


Abbildung 3 – Organigramm Gremien

Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium und wird von allen Delegierten der Mitgliedsorganisationen gebildet. Sie setzt sich aus 1–3 Delegierten der jeweiligen Mitgliedsorganisationen zusammen. Die Anzahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederzahl der einzelnen Organisationen, um eine angemessene Vertretung sicherzustellen.

Ausschuss

Das Gremium besteht aus 9 Mitgliedern, die von und aus den Delegierten der Vollversammlung in geheimer Abstimmung gewählt werden. Im Ausschuss kann eine Mitgliedsorganisation jeweils nur mit einer/m Delegierten vertreten sein.

Ausschussmitglieder: Wolfgang Obwexer (Präsident), Roberta Rigamonti (Stellvertreterin des Präsidenten), Alfred Ebner, Magdalena Hofer, Stefan Hofer, Bruno Marcato, Ida Lanbacher, Luigi Loddi, Richard Stampfl

Präsident/in

Der/die Präsident/in wird vom Ausschuss gewählt und vertritt den DSG rechtlich nach innen und außen.

Präsident: Wolfgang Obwexer, Vizepräsidentin: Roberta Rigamonti

Kontrollorgan

Das Kontrollorgan besteht aus 3 Mitgliedern, die von den Delegierten der Vollversammlung gewählt werden. Arnold Zani (beim Justizministerium eingetragener Rechnungsprüfer), Hansjörg Elsler, Norbert Kofler

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht besteht aus 3 Mitgliedern, die von den Delegierten der Vollversammlung gewählt werden; es sind dies Markus Kompatscher, Werner Schienbacher, Angelika Stampfl.

3.3 Geschäftsstelle

Die Beschreibung der einzelnen Bereiche und deren Tätigkeit findet sich im Kapitel 4.

DSG – Organigramm Geschäftsstelle

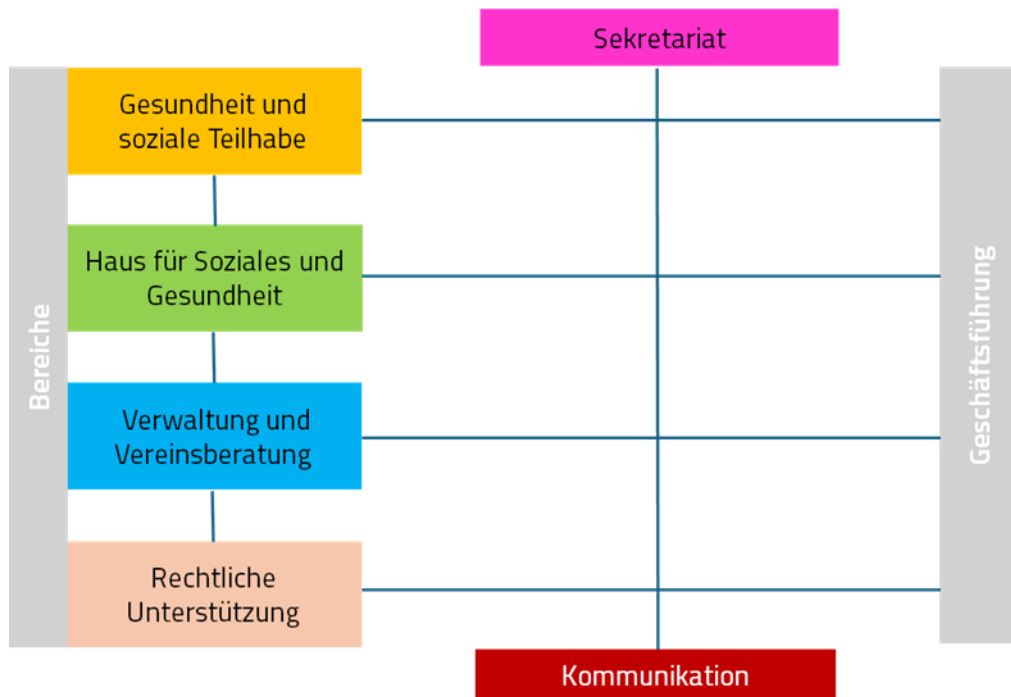


Abbildung 4 – Organigramm Geschäftsstelle

4. Tätigkeitsschwerpunkte 2025 und Programm 2026

Das folgende Kapitel widmet sich den durchgeführten Tätigkeiten im Jahr 2025 und den geplanten Initiativen für das Jahr 2026.

Zunächst wird die Netzwerk-, Vertretungs- und Beratungsarbeit der einzelnen Dienststellen und Arbeitsbereiche erläutert. Diese wurde auf der Grundlage der Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen und der Netzwerkpartner erbracht. Zentral ist dabei der kontinuierliche Austausch mit den Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartnern durch persönlichen Kontakt, Befragungen Tagungen sowie Informationstreffen, um sie in gemeinsame Projekte einzubinden, sie zu vertreten, Initiativen zu ermöglichen und ihre aktive Mitgestaltung zu fördern.

Daran schließt sich – immer pro Dienststelle bzw. Arbeitsbereich – die Beschreibung der geplanten Initiativen für 2026 an. Alle Dienststellen und Arbeitsbereiche werden 2026 die allgemeinen Tätigkeiten fortführen. Diese umfassen die Unterstützung und Bestärkung der Mitgliedsorganisationen, die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung und allen Netzwerkpartnern.

4.1 Gremien

Gremium	Aktivität
Vollversammlung	2. April 2025 – Pastoralzentrum Bozen
Ausschuss	Ordentliche Sitzungen 2025: 15. Jänner, 5. Februar, 12. März, 5. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember Klausur 2025: 14. November
Kontrollorgan	Ordentliche Sitzungen 2025: 18. März, 16. Oktober
Schiedsgericht	Keine Einberufung

4.2 Geschäftsstelle

Um seine Programme umzusetzen, unterhält der DSG eine Geschäftsstelle. Sie begleitet die Arbeit der Verbandsorgane, setzt deren Beschlüsse gemeinsam mit einem Team professioneller Mitarbeitender um und koordiniert die verschiedenen Fachdienste. Durch die Geschäftsstelle, die auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Sekretariat umfasst, werden in den Bereichen Kommunikation, Arbeitssicherheit und Datenschutz Erstinformationen erbracht.

Ziele	Die Geschäftsstelle garantiert die effiziente Durchführung aller Tätigkeiten des DSG. Sie unterstützt Vorstand, Gremien und Mitglieder durch zuverlässige Organisation, Koordination und Verwaltung. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine wirksame, qualitative und finanzierbare Verbandsarbeit zu schaffen.
Wirkung	Da die Geschäftsstelle die Arbeit der Mitgliedsorganisationen organisatorisch, fachlich und inhaltlich unterstützt, können sie sich stärker an Entscheidungsprozessen beteiligen. Zudem erleichtert dies die Zusammenarbeit im DSG und erhöht die Sichtbarkeit sozialer und gesundheitlicher Anliegen gegenüber Politik, Verwaltung, Netzwerkpartner und Öffentlichkeit.
Kontakt	0471/1886236 – info@dsg.bz.it Georg Leimstädtner (Geschäftsführer bis 30.06.2025, danach Seniorberater) Günther Sommia (Geschäftsführer ab 01.07.2025), Flaminia Pantozzi Frezza (stv. Geschäftsführerin) Barbara Santa und Corinne Werth (Direktionsassistentinnen)

Tätigkeiten 2025

Die Geschäftsstelle unterstützte den Präsidenten und seine Stellvertreterin bei der Ausübung ihrer institutionellen Tätigkeit, wofür eine wöchentliche Sitzung abgehalten wurde. Sie übernahm die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Verbandsarbeit wie im Falle der monatlich stattfindenden Ausschusssitzung und der jährlichen ordentlichen Vollversammlung. Darüber hinaus verantwortete die Geschäftsstelle das laufende Monitoring der Arbeitsprogramme der einzelnen Bereiche und wirkte bei deren Weiterentwicklung und Anpassung mit.

Auf Grundlage der von Mitglieds- und Partnerorganisationen vorgebrachten bzw. abgefragten Anforderungen konzipierte die Geschäftsstelle neue Handlungsfelder und Projekte, darunter auch bereichsübergreifende Initiativen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Mittelbeschaffung sowie der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Finanzierungsgrundlagen. Zudem begleitete und dokumentierte die Geschäftsstelle die Vertretungsarbeit des DSG in rund 70 Kommissionen, Gremien sowie Arbeitsgruppen und organisierte die Netzwerkarbeit mit Politik, Verwaltung, Interessengruppen und weiteren Partnerorganisationen. Die interne und externe Kommunikation wurde durch Sitzungen und bei Bedarf durch erweiterte Arbeitstreffen sichergestellt.

Programm 2026

Im Jahr 2026 soll die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Dachverbandes konsequent fortgesetzt werden. Ein zentraler Schwerpunkt ist dabei die bereits begonnene Zusammenführung und engere Vernetzung der bereits bestehenden Arbeitsbereiche bzw. Dienststellen Selbsthilfe, Freiwilligenarbeit, Patientenorganisationen, Inklusion für Menschen mit Behinderung, Armutnetzwerk sowie der Aufbau der neuen Dienststelle für Soziales. Ziel ist es, diese Arbeitsbereiche unter dem übergeordneten Themenbereich „Gesundheit und soziale Teilhabe“ besser aufeinander abzustimmen, die Arbeit der einzelnen Dienststellen wirksamer zu koordinieren und vorhandene Synergien gezielt zu nutzen. Parallel dazu werden die laufenden Tätigkeiten fortgeführt. Dazu zählt auch die aktive Mitarbeit mit den Sozialpartnern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -pläne, wobei ein besonderer Fokus auf der Absicherung sozialer Gerechtigkeit sowie der Vermeidung möglicher Diskriminierungen durch entsprechende Maßnahmen liegt.

Bereits im März werden die Neuwahlen der Verbandsorgane abgehalten, worauf eine Abstimmung über die künftige Strategie mit dem neu gewählten Ausschuss stattfinden wird.

Erstmals wird zudem eine Sozialbilanz erstellt, die aufgrund der Bestimmungen des Dritten Sektors notwendig geworden ist. Ergänzend dazu wird ein Organisationshandbuch erarbeitet, das zentrale Abläufe, Zuständigkeiten und interne Prozesse systematisch beschreibt und damit Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Qualitätssicherung fördert.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Homepage die Arbeiten zur Konkretisierung des Corporate Designs des DSG aufgenommen. Dabei wird insbesondere auf die Ausweitung der Tätigkeitsfelder und die neuen thematischen Schwerpunkte reagiert, die sich aus der wachsenden Zahl an Mitgliedsorganisationen ergeben.

Abschließend ist die Konzeption und Entwicklung neuer Projekte und Dienstleistungen vorgesehen, die einer möglichst großen Anzahl von Mitgliedsorganisationen zugutekommen und den Mehrwert des gemeinsamen Netzwerkes weiter stärken sollen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationsarbeit des DSG ist vielfältig. Sie dient dem Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Sozial- und Gesundheitswesen sowie zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Pressearbeit erfolgt für die Gremien, Arbeitsgruppen und Dienststellen im DSG, für den Zertifizierungsdienst Sicher Spenden[®] sowie für interessierte Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen. Die laufenden Tätigkeiten umfassen:

- das Verfassen und Verteilen von Pressemitteilungen und Fotos
- das Redigieren und Übersetzen von Texten
- die Planung, Organisation, Begleitung und Abwicklung von Pressekonferenzen
- den Kontakt zu Medien und Journalist/innen sowie Vermittlung von Interviewpartner/innen
- die Medienbeobachtung und Dokumentation

- die Hilfe bei Publikationen (Broschüren, Vereinsschriften u.a.) und grafischen Arbeiten
- die laufende Aktualisierung und Überarbeitung gedruckter Publikationen des DSG
- die Pflege der Website www.dsg.bz.it und der Facebook-Seite des DSG sowie Publikation von Neuigkeiten, Initiativen und Terminen des DSG und der Mitgliedsorganisationen
- die Publikation des Newsletters der Geschäftsstelle und einzelner Dienststellen.

Kontakt 0471/1886236 – alexander.larch@dsg.bz.it
Alexander Larch

Tätigkeiten 2025

Initiative	Maßnahme	Wirkung Ergebnis
Medienarbeit	Presseaussendungen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des DSG
		62 Presseaussendungen (35 deutsch, 27 italienisch); davon 57 für den DSG und seine Dienststellen, 1 für Mitgliedsorganisationen, 4 für Sicher Spenden Themen: Armut (Armutnetzwerk, Sozialkapital); Freiwilligenarbeit und Ehrenamt (Stellungnahme Landesgesetz, digitale Freiwilligenarbeit); Haus für Soziales und Gesundheit; Einsamkeit, Autismus, AD(H)S, Stress, Mobbing, Burnout, narzisstischer Missbrauch, pathologisches Horten, Junge Selbsthilfe Next Gen; Menschen mit Behinderung (bessere Entlohnung, Gewaltprävention); Seltene Krankheiten
Online-Kommunikation	News-Artikel Website	Transparente und aktuelle Information für Mitglieder und Öffentlichkeit
		155 News-Artikel auf www.dsg.bz.it publiziert
Online-Kommunikation	Terminankündigungen	26 Termine mit Bildmaterial veröffentlicht
Online-Kommunikation	Bewerbung besonderer Initiativen	Unterstützung der Sichtbarkeit von Mitgliedsorganisationen
		12 Initiativen der Mitgliedsorganisationen oder des DSG zweisprachig beworben
Social Media	Facebook-Posts	Ausbau der digitalen Reichweite und des Dialogs
		Rund 500 Posts zu eigenen bzw. geteilten Nachrichten, Themen und Aktionen
Newsletter	Newsletter DSG	Kontinuierliche Information relevanter Zielgruppen
		5 Newsletter an jeweils ca. 2.000 Abonnent/innen versendet
Newsletter	Newsletter Selbsthilfe	Gezielte Ansprache der Zielgruppe
		3 spezifische Selbsthilfe-Newsletter an jeweils ca. 1.600 Abonnent/innen versendet
Newsletter	Adressdatenpflege	Optimierung der Daten Überprüfung und Aktualisierung des Adressenbestandes

Programm 2026

Ein Schwerpunkt liegt auf der Stärkung und Professionalisierung der gesamten Kommunikation, und zwar sowohl nach innen zu den Mitgliedsorganisationen als auch nach außen. Dazu zählt die gezielte Kommunikation zu thematischen Schwerpunkten (wie z.B. Inklusion und Armut) sowie zu

Fachveranstaltungen des Dachverbandes, um die Sichtbarkeit der Inhalte, Positionen und Aktivitäten zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang ist auch eine umfassende Neugestaltung der Webseite des DSG unter www.dsg.bz.it vorgesehen. Der Webauftritt soll inhaltlich und strukturell überarbeitet werden, um die vielfältigen Tätigkeitsbereiche übersichtlich darzustellen und aktuelle Informationen für Mitgliedsorganisationen, Interessierte und die Öffentlichkeit leicht zugänglich zu machen.

Mit der Überarbeitung der Webseite geht eine Erhöhung der Versandfrequenz des DSG-Newsletters einher, um die Nutzerfreundlichkeit dieses wichtigen Mediums zu erhöhen. Gleichzeitig werden mögliche inhaltliche und strukturelle Anpassungen des Newsletters geprüft, die sich aus dem neuen Webauftritt ergeben, um eine bessere Abstimmung und Verknüpfung zwischen Online-Inhalten und anderen Kommunikationsmitteln sicherzustellen. Ergänzend dazu werden die bestehenden Publikationen des DSG hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit, Aktualität und Zielgruppenorientierung überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Ein weiteres Angebot im Bereich Kommunikation ist die Durchführung eines Seminars zum Thema „Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“. Dieses richtet sich an Mitgliedsorganisationen und Interessierte und vermittelt praxisnahes Wissen, unter anderem zur Erstellung von Pressemitteilungen sowie zur Organisation von Pressekonferenzen.

Um die Maßnahmen zu unterstützen, ist ab Sommer 2026 eine externe Beauftragung geplant. Damit werden zusätzliche fachliche Ressourcen eingebunden, neue Kommunikationswege experimentiert und die geplanten Schritte effizient und qualitativ hochwertig umgesetzt.

4.3 Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe

Der Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe vereint seit November 2025 die Dienststellen für Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe, Patientenorganisationen, den Arbeitsbereich Inklusion für Menschen mit Behinderung, das Armutsnetzwerk sowie die neu zu schaffende Dienststelle Soziales. Durch diese Bündelung werden soziale Anliegen, Engagement, Förderung und gesundheitsbezogene Unterstützung zusammengelegt und koordiniert geführt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen: Durch abgestimmte Prozesse, gemeinsame Projekte und den kontinuierlichen Austausch werden fachliche Kompetenzen stärker genutzt und die Wirksamkeit sozialer und gesundheitsfördernder Maßnahmen erhöht. Der Bereich versteht sich als zentrale Schnittstelle für Vernetzung, Sensibilisierung und die Weiterentwicklung innovativer sozialer Angebote.

Ziele	Unterstützung und Stärkung des Sozial- und Gesundheitsbereichs zwischen und mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen, um Zusammenarbeit zu fördern und ihnen durch entsprechende Initiativen konkrete Hilfestellungen und Sichtbarkeit zu bieten.
Wirkung	Vernetzte und abgestimmte Arbeitsweise erhöht die Unterstützung und Beratung der Mitgliedsorganisationen, der Selbsthilfegruppen und der Betroffenen. Freiwilliges Engagement, soziale Teilhabe und innovative Angebote werden gefördert.
Kontakt	0471/1886566– martina.gianola@dsg.bz.it Martina Gianola (Leitung)

Programm 2026

Allgemeine Tätigkeiten des Bereichs

Die allgemeinen Tätigkeiten des Bereichs sehen eine enge Zusammenarbeit und Involvierung aller Dienststellen und Arbeitsbereiche vor.

Gemeinsame Projekte und Initiativen

Konzeption und Umsetzung von Projekten, Kampagnen und Aktionen, die mehrere Dienststellen betreffen oder deren Kompetenzen bündeln.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Gemeinsame Kommunikation zu Querschnittsthemen, Veranstaltung von bereichsrelevanten Events, Repräsentation des Bereichs nach außen, insbesondere in Schulen.

Hierzu wird besonders auf folgenden Ebenen gearbeitet:

- **Sensibilisierungsprogramm**
Im Laufe des Jahres 2025 wurde angefangen, das gemeinsam mit dem Deutschen und dem Italienischen Schulamt erarbeitete Sensibilisierungsprogramm zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung zu aktualisieren. Die Aktualisierung erfolgt zwischen allen Dienststellen des Bereichs, und in Abstimmung mit den Schulämtern, um Inhalte und Formate an aktuelle Bedürfnisse anzupassen. 2026 wird es fertig gestellt und bekanntgemacht.
- **Kooperationsabkommen mit der IISS Claudia de' Medici (Bozen)**
2025 wurde ein neues Kooperationsabkommen unterzeichnet, das folgende Punkte umfasst: Planung gemeinsamer Bildungs-, Sensibilisierungs- und Orientierungsaktivitäten zu sozialen und gesundheitlichen Themen.
Vermittlungs- und Brückenfunktion zwischen interessierten Mitgliedsorganisationen, die Schüler/innen für „Formazione Scuola-Lavoro“ aufnehmen, und der Schule. Es ist die Absicht des Bereiches, im Jahre 2026 ähnliche Abkommen auch auf andere Schulen auszuweiten.
- **Wiederaufnahme des Programms „Rendezvous mit dem Traumberuf“**
Das vom Deutschen Schulamt geförderte Berufsorientierungsprogramm wurde neu organisiert und wiederaufgenommen. Aufgrund organisatorischer Vorgaben wurde der Durchführungszeitraum vom Herbst auf Februar 2026 verschoben.
Der Dachverband wird gemeinsam mit Gruppo Volontarius, Il Papavero – Der Mohn, GWB Sozialgenossenschaft und Blindenzentrum St. Raphael eine Woche lang Schüler/innen mehrerer Organisationen näherbringen.

Analyse gesellschaftlicher Entwicklungen

Gemeinsame Beobachtung von Trends, Herausforderungen und Bedürfnissen im Sozial- und Gesundheitsbereich zur Ableitung bereichsweiter Arbeitsfelder.

Bereichsinterne Abstimmung und Zusammenarbeit

Regelmäßiger Austausch zwischen den Dienststellen und den Arbeitsbereichen, gemeinsame Planung, Koordination von Schnittstellen und Abstimmung über themenübergreifende Anliegen.

4.3.1 Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Ziele	Unterstützung, Stärkung und fachliche Beratung bestehender und neuer Selbsthilfegruppen in Südtirol. Interessierten wird das Potenzial gegenseitiger Hilfe vermittelt.
Wirkung	Die Stärkung der Selbstkompetenz und der Austausch auf Augenhöhe erhöhen Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit. Durch die Selbsthilfe kommt es zu einer Systementlastung: Prävention und Stabilisierung reduzieren den Bedarf an professioneller Hilfe. Zudem vermindert soziale Teilhabe Isolation und fördert Integration.
Kontakt	0471/1888110 – selbsthilfe@dsg.bz.it Francesca Fugazza (bis 31.12.2025), Patrizia Gfader, Federica Dalla Pria

Tätigkeiten 2025

Information und Beratung

Die ca. 900 im Jahr 2025 dokumentierten Kontakte verteilen sich hauptgründlich auf drei Zielgruppen. Wie in den vorherigen Jahren, hatte die Beratung von Interessierten (38%) den größten Anteil, gefolgt von Fachkräften (23%) und Selbsthilfegruppen (22%). 15% aller Beratungen betrafen die Aufbauhilfe neuer Selbsthilfegruppen.

2025 erfolgten die Kontakte zu 64% via E-Mail, gefolgt von den Telefonkontakten mit 32%. Die Anzahl der persönlichen Kontakte lag insgesamt bei 4%.

Insgesamt sind auf der Homepage 198 Selbsthilfegruppen aufgelistet.

Der Bereich mit der größten Anzahl an Selbsthilfegruppen ist jener der „chronischen Erkrankungen“ mit 81, gefolgt vom Bereich „Abhängigkeitserkrankungen“ mit 42. Der Bereich „Psychische Gesundheit“ zählte zum Ende des Jahres 31 Selbsthilfegruppen (s. Grafik 1).

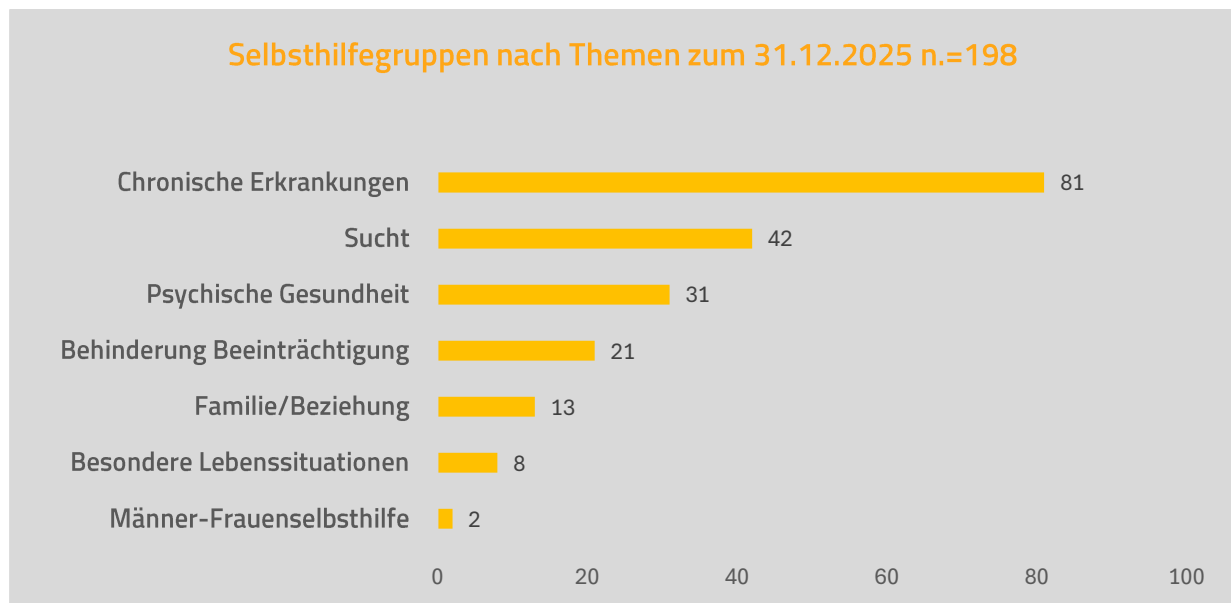


Abbildung 5 - Selbsthilfegruppen nach Themen

Im Jahr 2025 entstandene Selbsthilfegruppen:

- Selbsthilfegruppe Einsamkeit, Meran
- Selbsthilfegruppe Einsamkeit, Kaltern
- Selbsthilfegruppe für Messies und deren Angehörige, Lana
- Selbsthilfegruppe Mobbing, Bozen
- Selbsthilfegruppe für Eltern mit Kindern mit ADHS und / oder hochsensiblen Kindern, Bozen
- Selbsthilfegruppe QUEER PEERS, online
- Selbsthilfegruppe Stressbewältigung & Burnout-Prävention, Lana
- Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Autismus, Leifers/Branzoll/Pfatten
- Selbsthilfegruppe Narzisstischer Missbrauch für Frauen und Männer, Pustertal
- Selbsthilfegruppe für Angehörige von Jugendlichen / jungen Erwachsenen, die an einer Essstörung leiden, Naturns

Zusammenarbeit und Kooperation mit lokalen, regionalen und nationalen Netzwerken im Sozial- und Gesundheitsbereich

Im Jahr 2025 setzte die Dienststelle für Selbsthilfegruppen den Austausch mit internationalen Fachleuten (AT, D, CH) sowie Diensten im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich fort, um sich zu vernetzen. Insgesamt fanden 208 Kontakte mit Fachkräften anderer Dienste und Organisationen statt.

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
13. Februar 24. Oktober	Austausch Netzwerk Gewaltprävention	Forum Prävention	Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Weiterentwicklung von Gewaltpräventionsstrategien
24. Februar 06. Mai	Austausch Arbeitsgruppe Postvention	Caritas	Fachliche Vernetzung und Sensibilisierung zur Postvention nach Suizid
12. März 01. Oktober	Internationaler Austausch mit Dienststellen aus dem deutschen Sprachraum	Selbsthilfedienststellen im deutschsprachigen Raum	Koordination und Wissenstransfer zu aktuellen Themen und Problemlagen in der Selbsthilfe
08. April 25. Juni 11. September	Austausch Netzwerk Sternenkinder	Katholischer Familienverband Südtirol	Stärkung und Koordination des Partnernetzwerks
22. September	Speed- Vorstellungsrunde bei Tagung von AMA Trient	AMA Trient	Überregionaler Erfahrungsaustausch und Impulsgewinn für die Weiterentwicklung eigener Projekte
10. November 10. Dezember	Austausch Arbeitsgruppe Abhängigkeiten	Amt für Gesundheitsbetreuung, Autonome Provinz Bozen	Interdisziplinäre Abstimmung von Standards in der Suchtprävention und -hilfe

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
15. Oktober	Teilnahme an der Pressekonferenz des Netzwerks "Sternenkinder"	Katholischer Familienverband Südtirol	Vernetzung, Sichtbarmachung und Information für betroffene Familien
2025	Videofilm über die Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Teilnehmende von Selbsthilfegruppen	Präsentation des Dienstes sowie der Selbsthilfegruppen zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
2025	Medienpräsenz zu verschiedenen Themen	Selbsthilfegruppen Netzwerkpartner	8 Presseaussendungen, 24 Artikel , online und in Printmedien 15 Radio- und Fernsehbeiträge

Aktivitäten und Veranstaltungen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
04. April	Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen in italienischer Sprache	Interessent/innen	Vermittlung von Grundlagen für die Gründung und Gestaltung einer Selbsthilfegruppe; 8 Teilnehmer/innen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
26. Mai	Fachgespräch "Selbsthilfe NextGen"	Beratungsstellen Jugenddienste Jugendtreffs Vertreter/innen aus dem schulischen Bereich Sozialpädagog/innen Psycholog/innen Interessierte	Neudefinition der Selbsthilfe für Jugendliche als Ressource für Wachstum, Teilhabe und persönliche Entwicklung, Vernetzung zur Projektentwicklung; 30 Teilnehmer/innen
10. Juni	Informationsabend zum Thema „Narzisstischer Missbrauch“ in italienischer Sprache	Fachkräfte Betroffene und Interessierte	Sensibilisierung zum Thema und Anregung für die Entstehung von weiteren Selbsthilfegruppen; 30 Teilnehmer/innen
29. September	Fachreferat bei Tagung "VITE SOMMERSE" zum pathologischen Horten	Bozner Soziale Dienste Verein "La Strada – Der Weg"	Bekanntmachung des Dienstes und der Selbsthilfeangebote im fachlichen Kontext ca. 100 Teilnehmer/innen
30. September	Informationsvormittag über Selbsthilfegruppen für Eltern von Kindern mit Autismus	Sozialfachbereich Autismus, BZG Überetsch Unterland	Sensibilisierung zum Thema und Anregung für die Entstehung von weiteren Selbsthilfegruppen; 2 Teilnehmer/innen

Programm 2026

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
2-3x pro Jahr	Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit	Mitgliedsorganisationen Selbsthilfegruppen	Mitgliedsorganisationen Dienststelle für Patientenorganisationen	Austausch Vernetzung von Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen im
2-3 x pro Jahr	Arbeitsgruppe Seltene Erkrankungen	Mitgliedsorganisationen Selbsthilfegruppen	Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten Dienststelle für Patientenorganisationen	Bereich psychischer Erkrankungen mit dem Ziel, gemeinsam an relevanten Themen wie Wohnen, Betreuung, Arbeit oder Familie zu arbeiten, zentrale Herausforderungen zu benennen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln
27. Februar	Informationsveranstaltung zum Tag der seltenen Erkrankungen	Patient/innen mit seltenen Erkrankungen Selbsthilfegruppen Patientenorganisationen	Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten Dienststelle für Patientenorganisationen	Vernetzung von Patientenorganisationen zu relevanten Themen, Gründung von Selbsthilfegruppen anregen und fördern
13. März	Informationsveranstaltung zum Thema der Menopause	Betroffene Interessierte	Betrieb für Sozialdienste Bozen Selbsthilfegruppe „Feuerfrauen Tirol“ Dienststelle für Patientenorganisationen	Information und Sensibilisierung, Gründung von Selbsthilfegruppen anregen und fördern
19. März	Mitwirkung an einem Seminar zum Thema Einsamkeit	Betroffene Fachpersonen als Multiplikator/innen	Verein „La Strada – Der Weg“	Sensibilisierung Förderung und Anregung der Zielgruppe zur Gründung von Selbsthilfegruppen

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
April	Webinar zum Thema der pflegenden Angehörigen	Betroffene Selbsthilfegruppen Patientenorganisationen	Mitgliedsorganisationen Dienststelle für Patientenorganisationen	Sensibilisierung zum Thema der unbezahlten Pflegearbeit. Die gesellschaftliche Anerkennung von Pflegepersonen fördern und sich dafür einsetzen, dass Institutionen den Wert familiärer Pflegepersonen anerkennen und sie durch psychologische, finanzielle und bildungsbezogene Unterstützung stärken. Gründung von Selbsthilfegruppen anregen und fördern
Mai	Webinar zum Thema der sogenannten <i>young caregivers</i> und <i>siblings</i> . Kinder und Jugendliche, die auf Grund eines erkrankten Familienmitglieds pflegende Tätigkeiten ausüben	Betroffene Selbsthilfegruppen für betroffene Erwachsene (Erkrankte) sowie für Angehörige von Betroffenen Fachpersonen aus dem Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Patientenorganisationen	Mitgliedsorganisationen Dienststelle für Patientenorganisationen	Inklusion und Wohlbefinden von jungen Pflegepersonen fördern und sie für die emotionalen und praktischen Aufgaben sensibilisieren, die ihre Entwicklung stark beeinflussen können. Gründung von Selbsthilfegruppen anregen und fördern.
Im Laufe des Jahres	Wegbegleitung durch Student/innen: Studierende soll eine Schulung für Wegbegleitung angeboten werden, für die Begleitung der Selbsthilfegruppen sollen ETCS-Punkte vergeben werden	Student/innen der Fakultät für Bildungswissenschaften der UNIBZ	Koordinatorin des Studiengangs für Soziale Arbeit der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Bozen Dienststelle für Freiwilligenarbeit	Sensibilisierung Gewinnen von Wegbegleiter/innen für neu entstehende Selbsthilfegruppen

4.3.2 Dienststelle für Patientenorganisationen

Mitgliedsorganisationen, Selbsthilfegruppen und andere Initiativen verfolgen das Ziel, Gesundheit zu fördern, Erkrankungen vorzubeugen oder den Alltag mit Krankheiten und Behinderungen zu erleichtern. Die Dienststelle für Patientenorganisationen begleitet und vernetzt die Arbeit der Mitgliedsorganisationen dabei durch Informations-, Koordinations- und Beratungsdienste.

Ziele	Ziel ist es, die Arbeit und Angebote von Südtirols Patientenorganisationen sichtbar zu machen, sie im Gesundheitswesen zu vertreten, in ihrer Arbeit zu stärken, zu beraten und zu vernetzen, um auf ihre Bedürfnisse und Herausforderungen aufmerksam zu machen.
Wirkung	Größeres öffentliches Bewusstsein für Krankheiten und die tatsächlichen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten schaffen. Dies führt zu einer Verringerung von Stigmatisierung und Isolation. Bewirkt wird auch eine Stärkung der Kommunikation zwischen Bürger/innen, Institutionen und dem Gesundheitssystem.
Kontakt	0471/1886830 - gesundheit@dsg.bz.it Anna Cossarini, Silvia Fornasini, Esther Giovanett (bis 30.6.2025), Elisa Berger (bis 30.11.2025)

Tätigkeiten 2025

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
5. Februar	Treffen mit Landesrat Hubert Messner und Mitgliedsorganisationen Themen: Chronische und seltene Erkrankungen, Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin, Ausbau wohnortnaher Dienste zur Unterstützung älterer Menschen und von Personen mit chronischen oder seltenen Erkrankungen	Patientenorganisationen	Austausch zwischen dem Landesrat und den Patientenorganisationen sowie Einrichtung eines jährlichen Treffens zwischen den Organisationen, dem DSG, dem Ressort Gesundheitsvorsorge und Gesundheit, mit Beteiligung des Sanitätsbetriebs 32 Teilnehmer/innen
Herbst	Aktualisierung des Bereiches „Gesundheit“ auf der Webseite des DSG	Patientenorganisationen und Bürger/innen	Information der Patientenorganisationen und der Bürger/innen über die Initiativen und Aktivitäten der Dienststelle für Patientenorganisationen
Herbst	Veröffentlichung der neuen Broschüre der Dienststelle		

Patientenorganisationen als Handlungspartner im Gesundheitssystem

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
2025	Arbeitsgruppe zur Prävention von Gewalt an Patienten	Gesundheitsfachkräfte	Erstellung einer Broschüre, um Gesundheitsfachkräfte über das Thema Gewalt an Patientinnen und Patienten zu informieren und dafür zu sensibilisieren.
Sommer-Herbst	Erhebung für Fachtagung von ANMDO zu den Wartezeiten; Teilnahme und Präsentation der Ergebnisse an der Tagung	Patientenorganisationen und Bürger/innen	Dem Südtiroler Sanitätsbetrieb die Meinungen und Anliegen der Bürger/innen zum Thema

	„Wartezeiten im Gesundheitswesen“		Wartezeiten im Gesundheitssystem vorbringen
2025	Arbeitsgruppe Flyer Medikamentenmanagement	Bürger/innen	Hilfe bei der Erstellung einer informativen Broschüre zur richtigen Einnahme von Medikamenten

Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
26. Februar	„Aperitivo Raro“ (im Bistro Domino am Waltherplatz in Bozen)	Patientenorganisationen, Bürgerschaft und Gesundheitsfachkräfte	Vernetzung der Patientenorganisationen und Sensibilisierung für das Thema seltenen Erkrankungen 55 Teilnehmer/innen
2025	Bürgernahe Gesundheit (Euregio)	Bürger/innen	Stärkung des Netzwerkes und der Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen in Tirol, Südtirol und Trentino
Januar-März	Videoclip "Zeit für die Pflege"	Bürger/innen	Sensibilisierung für die täglichen Herausforderungen und den dafür nötigen Zeitaufwand von Menschen mit einer seltenen Erkrankung

Information, Sensibilisierung, Publikation

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
19. März	Webinar "Das Erzählen und Leben mit chronischen Krankheiten am Arbeitsplatz"	Patientenorganisationen und Bürgerschaft	Sensibilisierung und Information über diskriminierendes Verhalten, das Menschen mit chronischen Erkrankungen die vollständige Rückkehr ins Arbeitsleben erschwert 20 Teilnehmer/innen
30. April	Webinar "Die Rechte von chronischen Patient/innen am Arbeitsplatz"	Patientenorganisationen und Bürgerschaft	Information und Sensibilisierung der Teilnehmenden zum Thema der Rechte von chronischen Patient/innen am Arbeitsplatz 28 Teilnehmer/innen
23. Oktober	Fachtagung "Von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin. Analyse, Abläufe und Perspektiven"	Patientenorganisationen, Bürgerschaft und Gesundheitsfachkräfte	Information der Patientenorganisationen und der Bürgerschaft sowie der Gesundheitsfachkräfte über das Thema der Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin und Aufzeigen der Herausforderungen 68 Teilnehmer/innen

Programm 2026

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
Zwei bis drei Treffen jährlich	Arbeitsgruppe für seltene Erkrankungen	Patientenorganisationen im Bereich der seltenen Erkrankungen	Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten, Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Vernetzung der Patientenorganisationen, welche im Bereich der seltenen Erkrankungen tätig sind, Zusammenarbeit an relevanten Themen mit einem gemeinsamen Ziel
Zwei bis drei Treffen jährlich	Arbeitsgruppe für psychische Gesundheit	Patientenorganisationen im Bereich der psychischen Gesundheit	Mitgliedsorganisationen Dienststelle für Selbsthilfegruppen	
27. Februar	Event für den Welttag der seltenen Erkrankungen	Patientenorganisationen im Bereich der seltenen Erkrankungen, Bürger/innen	Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten, Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Vernetzung der Patientenorganisationen und Sensibilisierung von betroffenen Patient/innen sowie interessierten Bürger/innen zu relevanten Themen
Frühling	Erstellung eines Leitfadens für Bürger/innen bei Verdacht auf eine seltene Krankheit	Patientenorganisationen, Bürger/innen	AG für seltene Erkrankungen, Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten	Erstellung einer Broschüre für Bürger/innen mit einem Leitfaden, was bei Verdacht auf eine seltene Krankheit zu tun ist
Frühling	Webinar Thema: pflegende Angehörige	Patientenorganisationen, Personen, die sich um ein Familienmitglied mit einer chronischen, seltenen Erkrankung, oder besonderen gesundheitlichen Belastungen kümmern	Mitgliedsorganisationen Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Auf die Herausforderungen, welche diese Pflegearbeit mit sich bringt, hinweisen und sensibilisieren. Sowie darauf hinarbeiten, dass die Institutionen den Wert der pflegenden Angehörigen anerkennen und psychologische, finanzielle sowie qualifizierende Unterstützung anbieten
Frühling	Webinar zum Thema „Young Caregivers“:	Patientenorganisationen, Jugendliche oder junge Erwachsene, die	Jugenddienste Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Die Inklusion und das Wohlbefinden der Young Caregivers fördern und dafür sensibilisieren, dass die emotionalen und praktischen

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
		sich um ein Familienmitglied mit einer chronischen, seltenen Erkrankung, oder besonderen gesundheitlichen Belastungen kümmern		Verantwortungen ihre persönliche Entwicklung tiefgreifend beeinflussen können
Herbst	Webinar zum Thema der Freiwilligen in den Patientenorganisationen	Patientenorganisationen, Bürger/innen	Dienststelle für Freiwilligenarbeit	Für die besondere Rolle der Freiwilligen sensibilisieren, die sich um Menschen mit einer chronischen oder seltenen Erkrankung kümmern
Ganzjährig	Thema der Transition	Patientenorganisationen, Bürger/innen	Sanitätsbetrieb, Ressort	Die im Jahr 2025 gestartete Initiative zum Thema der Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin weiterführen

4.3.3 Dienststelle für Freiwilligenarbeit

Die Dienststelle für Freiwilligenarbeit versteht sich gegenüber Mitgliedsorganisationen und Partnern als Fachstelle zur Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung des freiwilligen und des ehrenamtlichen Engagements. Weil es immer um Menschen geht, die auf Hilfe angewiesen sind, erfordert diese Tätigkeit große Behutsamkeit, Empathie und gute Begleitung sowie Wissen um die vielen Verletzlichkeiten. Durch Veranstaltungen und Netzwerkarbeit werden Sichtbarkeit für Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt gefördert. Interessierte Bürger/innen können bei der Dienststelle Auskunft und Beratung erhalten, in welchen Organisationen sie sich auf Grund ihrer Interessen, Kompetenzen und Wertevorstellungen einsetzen könnten und wie sie mit diesen in Kontakt treten können.

Ziele Unterstützung und Stärkung des Sozial- und Gesundheitsbereichs zwischen und mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen, um Zusammenarbeit zu fördern und ihnen durch entsprechende Initiativen konkrete Hilfestellungen und Sichtbarkeit zu bieten.

Wirkung Vernetzte und abgestimmte Arbeitsweise erhöht die Unterstützung und Beratung der Mitgliedsorganisationen, der Selbsthilfegruppen und der Betroffenen. Freiwilliges Engagement, soziale Teilhabe und innovative Angebote werden gefördert.

Kontakt 0471/1886566 – freiwilligenarbeit@dsg.bz.it
Martina Gianola

Tätigkeiten 2025

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit (QMFA) und Qualitätssiegel „Volunteering Plus“	Mitgliedsorganisationen und Organisationen des Dritten Sektors	Fertigstellung Reglement für das Qualitätssiegel „Volunteering Plus“ und Eintrag Schutzmarke Fortführung angefangener Prozesse
Ganzjährig	„Digitale Freiwilligenarbeit“	Koordinator/innen der Freiwilligen der MGOs und Bürger/innen	Kontaktaufnahme zu einer italienischen Vermittlungsplattform Webinar (siehe Fortbildungen) Interessensbekundung seitens der Bürger/innen Neue „digitale“ Freiwillige für DSG und Erprobung der Freiwilligenform
Frühling	Arbeitsgruppe Ehrenamt	Mitgliedsorganisationen	Zwei Treffen mit interessierten Organisationen Ausarbeitung Informationsbroschüre zu ehrenamtlicher Tätigkeit (siehe Publikationen)
19. Februar	Fortbildungen für Freiwilligenkoordinator/innen	Mitgliedsorganisationen	„Künstliche Intelligenz im beruflichen Alltag“, Präsenzveranstaltung in Zusammenarbeit mit einem externen Referenten der Eurac Research 27 Teilnehmer/innen
15. September			Einführung in die Digitale Freiwilligenarbeit 9 Teilnehmer/innen
5. Dezember			Frühstücksgespräch „Attraktiv kommunizieren - Frühstücksgespräch mit einer Journalistin“ organisiert im Rahmen der Freiwilligenmesse. Qualifizierung durch Weiterbildung 27 Teilnehmer/innen
Ganzjährig	Umfassende Datenerhebung	Mitgliedsorganisationen	Grundlage für die Aktualisierung der Homepage und der Publikationen sowie für die Entwicklung neuer Projekte im Bereich der Freiwilligenarbeit
Jährlich November	Freiwilligenmesse	Bevölkerung und Vereine	Sensibilisierung Gewinnung von Freiwilligen, Netzwerkarbeit

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Dienstleistungen für interessierte und aktive Freiwillige	An Freiwilligenarbeit interessierte Bürger/innen, aktive Freiwillige, Mitgliedsorganisationen	14 individuelle Beratungen mit interessierten Bürger/innen Vermittlung von zwei Gruppen von Scouts aus Rom an Mitgliedsorganisationen, in denen sie jeweils mehrere Tage freiwillig aktiv waren. Eingang von 3 Interessensbekundungen zur digitalen Freiwilligenarbeit in Mitgliedsorganisationen 4 Bewerbungen als digitale Freiwillige im DSG
Ganzjährig	Freiwilligenportal Accanto-Mensch In Zusammenarbeit mit Caritas Diözese Bozen-Brixen	Bürger/innen und Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich	Ausarbeitung des Konzepts Entwurf der Webseite
Ganzjährig	Projekt Freiwilligenarbeit in der Bezirksgemeinschaft Pustertal Einführung eines qualitativen Freiwilligenmanagements Aufbau eines Netzwerks zwischen lokalen Vereinen und der Bezirksgemeinschaft	Bezirksgemeinschaft Pustertal	Januar -September 2025: Kennenlern- und Vorbereitungstreffen/Austausch September 2025: Unterzeichnung zweijähriges Kooperationsabkommen Oktober und November: Vorbereitung Fragebogen für Freiwillige und Qualitätsmanagement

Information und Sensibilisierung

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Sommer	„Aktiver Übergang in den Ruhestand“	Personen kurz vor dem Ruhestand	Datenerhebung bei Organisationen zu geeigneten Einsatzmöglichkeiten; Weiterführung und Umsetzung des Projekts ist für das Folgejahr gemeinsam mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen vorgesehen
Herbst	Publikation Broschüre Formen freiwilliger Einsätze	Bevölkerung und Mitgliedsorganisationen	Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen und Bevölkerung

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Seit Sommer	Broschüre „Ehre im Ehrenamt“	An ein Ehrenamt interessierte Bürger/innen	Endkorrektur und Formatierung
Frühling	Anerkennung Bildungsguthaben für Freiwilligentätigkeit	Studenten/innen der Freien Universität Bozen	Unterbrechung des Projektes aufgrund der universitären Reform und Neugestaltung der Studiengänge. Es wird im Jahr 2026 gemeinsam mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppe wieder aufgenommen
November	Freiwilligenmesse	Bevölkerung und Vereine	Sensibilisierung, Gewinnung von Freiwilligen, Netzwerkarbeit

Programm 2026

Datum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
Februar 2026	Broschüre „Ehre im Ehrenamt“ und Fortsetzung Arbeitsgruppe Ehrenamt	Potentielle neue Ehrenamtliche	Mitgliedsorganisationen	Fertigstellung Broschüre und weiterer Austausch zu den Schwierigkeiten in der Nachfolge von Ehrenamtspositionen
Zwei oder drei Mal jährlich	Regelmäßiger thematischer Stammtisch zur Freiwilligenarbeit;	Ansprechpartner für die Freiwilligenarbeit Mitgliedsorganisationen	Dienststelle für Patientenorganisationen Dienststelle für Soziales,	Vernetzung Freiwilligenkoordinatoren
Regelmäßig	Anwerbung von Student/innen als freiwillige „Wegbegleiterinnen“ der Dienststelle für Selbsthilfegruppen und Anerkennung ETCS-Punkte für alle Student/innen der Fakultät, welche freiwillig in unseren Mitgliedsorganisationen tätig sind	Student/innen der Fakultät für Bildungswissenschaften der UNIBZ	Dienststelle für Selbsthilfegruppen Kordinatorin des Studiengangs für Soziale Arbeit der Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Bozen	Neue Wegbegleiter/innen Mehr freiwillige Student/innen in unseren Mitgliedsorganisationen
18 Monate ab Januar 2026	Südtirol engagiert sich	Mitarbeiter/innen von Südtiroler Unternehmen	Südtiroler Unternehmen, min. 5 Mitgliedsorganisationen	Freiwilligenprogramm für Unternehmen in Südtirol

Im Jahr 2025 wurde außerdem im Rahmen der neuen Sensibilisierungsinitiative zum „Aktiven Übergang in den Ruhestand“ eine Datenerhebung bei den Mitgliedsorganisationen durchgeführt, um jene Tätigkeiten zu ermitteln, die sich besonders gut für Menschen im Rentenalter eignen. Zudem wurde ein erster Austausch mit dem Sozialdienst Bozen aufgebaut, der großes Interesse daran zeigte, das entstehende Informationsmaterial künftig an Personen im Übergang in den Ruhestand weiterzugeben. Das Projekt wird 2026 gemeinsam mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen wie folgt fortgeführt.

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
ganzjährig	<p>Aktiven Übergang in den Ruhestand – Informationsfaltblatt zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements und der Bedeutung von Selbsthilfe</p> <p>Koordinierte Sensibilisierung- und Verteilaktion</p>	<p>Bevölkerung</p> <p>Mitgliedsorganisationen als</p>	<p>Dienststelle für Selbsthilfe;</p> <p>Betrieb für Sozialdienste Bozen</p> <p>Genossenschaft "Wohnen im Alter" zur Aktualisierung der Broschüre Wegweiser 60+</p>	<p>Ziel der Aktion ist es, Menschen im Übergang in den Ruhestand zu unterstützen und Einsamkeit vorzubeugen</p>

4.3.4 Arbeitsbereich Inklusion von Menschen mit Behinderung

Schon seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren setzt sich der DSG stark für die Anliegen und Rechte der Menschen mit Behinderungen ein und unterstützt die Betroffenenorganisationen in ihrer Arbeit.

Ziele	Inklusion von Menschen mit Behinderung auf allen gesellschaftlichen Ebenen schaffen bzw. erleichtern, Abbau von architektonischen Barrieren, Mobilität, Benutzbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel sicherstellen, um Zugang zu Schulen, Arbeitsplätzen und geeigneten Wohnmöglichkeiten zu garantieren. Sensibilisierung, Information und Interessenvertretung, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
Wirkung	Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderung und Förderung ihrer gleichberechtigten Teilhabe in allen Lebensbereichen. Gleichzeitig trägt der sozialpolitische Einsatz zur Sicherung der finanziellen und strukturellen Voraussetzungen bei, um die Maßnahmen, die im Südtiroler Inklusionsgesetz 7/2015 beschrieben sind, wirksam und dauerhaft zu realisieren.
Kontakt	0471/1886236 - info@dsg.bz.it Martina Gianola, Alexander Larch

Tätigkeit 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
31. Januar	Anfrage zum CUDE-Register	Gemeinde Meran	Anfrage, um Menschen mit Behinderung bürokratische Hürden in der Mobilität zu ersparen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
26. März	Anfrage zum CUDE-Register	Südtiroler Gemeinden- verband	
08. Mai	Austauschtreffen zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Lebensprojekt“ – „progetto di vita“	Mitglieds- organisationen	Beobachtung der Entwicklungen Vernetzung der Tätigkeiten der verschiedenen Organisationen untereinander
06. September	18. Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	Menschen mit Behinderungen, Mitglieds- organisationen, breite Öffentlichkeit	Sensibilisierung, Inklusion 557 Besucher/innen aus allen Landesteilen darunter viele Vereine und Seniorenheime
11. September	Austauschtreffen: Inklusion zwischen Anspruch und Wirklichkeit anlässlich 10 Jahre Landesgesetzes Nr. 7 vom 14. Juli 2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Mitglieds- organisationen	Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen Sammlung offener Punkte und Lücken in der Umsetzung des Gesetzes und Erarbeitung eines Positionspapiers. Koordinierung der Betroffenenorganisationen und Vorbereitung der Anhörung im Landtag 28 Teilnehmer/innen
24. September	Anhörung im Landtag vor dem 4. Gesetzgebungsausschuss zum Thema Menschen mit Behinderungen	Landtags- abgeordnete Vereine, öffentliche Verwaltung	Vorstellung Positionspapier zu den aktuellen Anliegen von Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen in Südtirol

Programm 2026

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperations- partner	Ziel
22. Januar	Webinar zu Beschlüssen der Landesregierung: Beschluss: Richtlinien für die Arbeits- eingliederung und - beschäftigung Beschluss: Richtlinien für die sozialen teil- stationären Dienste	Mitglieds- organisationen und Interessierte	Amt für Menschen mit Behinderung und Amt für Arbeitsmarkt- integration der Autonomen Provinz Bozen	Informations- veranstaltung zur Vorstellung der neuen Beschlüsse; Möglichkeit zum Austausch zwischen Mitglieds- organisationen und Fachkräften der Aut. Prov. Bozen

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
Frühling 2026	Informationsabend zum ESF-Projekt „Selavi“	Mitgliedsorganisationen und Interessierte	Projektkoordinator Anton van Gerven, Verein Kolping Südtirol	Information und Sensibilisierung über das Assistenzprojekt „Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Behinderung“
Ganzjährig	Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Neuerungen, z.B. zum Projekt D.A.M.A. (Disabled Advanced Medical Assistance)	Mitgliedsorganisationen und Interessierte	Südtiroler Sanitätsbetrieb	Informationsweitergabe und Möglichkeit des Austausches und Stellungnahme
Auf Anfrage und nach Bedarf	Thematische Arbeitsgruppen z.B. EU-Disability Card bzw. Südtiroler Zivilinvalidenausweis Mobilität: CUDE-Register Gemeinden	Mitgliedsorganisationen	Südtiroler Sanitätsbetrieb; NIFS/INPS	Diskussion und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen zur Weiterentwicklung spezifischer Themen
12. September	Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	Mitgliedsorganisationen, Menschen mit Behinderungen	Gärten von Schloss Trauttmansdorff, Touriseum, diverse soziale Organisationen	Das jährliche Event ermöglicht den kostenlosen Besuch für Menschen mit Behinderungen mit Begleitperson

4.3.5 Dienststelle für Soziales

Die im Sozialbereich tätigen Mitgliedsorganisationen setzen sich täglich mit Themen wie Armut, Ausgrenzung, Familie, Migration und Benachteiligung sowie Schwierigkeiten in den verschiedenen Lebenszeiten (Jugend, Alter) auseinander.

Der DSG unterstützt, begleitet und vernetzt diese Akteur/innen durch die neu geschaffene Dienststelle für Soziales, die Information, Beratung, Schulung, Koordination und Vertretung bietet.

Die neue Dienststelle arbeitet eng mit den anderen Diensten des Dachverbandes zusammen sowie mit öffentlichen Institutionen und Partner/innen des Dritten Sektors, um Inklusion und Solidarität in der Südtiroler Gesellschaft zu stärken.

Ziele Der Bereich wird soziale Organisationen in Südtirol sichtbar machen, sie aufwerten und sie im System des lokalen Wohlfahrtswesens vertreten. Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Mitgliedsorganisationen sowie anderen Akteur/innen des Sozialwesens werden gefördert.

Wirkung Die Arbeit stärkt die Sichtbarkeit, Anerkennung und politische Vertretung sozialer Organisationen in Südtirol. Durch Vernetzung und Zusammenarbeit wird die Qualität und Wirksamkeit sozialer Angebote verbessert. Langfristig fördert sie ein inklusives, menschenrechtsorientiertes und gerechtes Wohlfahrtssystem.

Kontakt 0471/1886236 – info@dsg.bz.it
Die Dienststelle ist erst ab 2026 aktiv.

Programm 2026

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperations-partner	Ziel
Ganzjährig	Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen bilden: z.B Familie, Migration, Inklusion.	Mitarbeiter/innen der Mitgliedsorganisationen	Mitgliedsorganisationen des DSGs, evtl. externe Akteur/innen	Vernetzung Mitgliedsorganisationen und Akteur/innen des Bereichs
Ganzjährig	Gezielte Kommunikation oder Events an Welttagen: z.B. Weltfamilienstag (15. Mai) Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut (17. Oktober)	Bevölkerung	Armutsnetzwerk, Mitgliedsorganisationen	Sensibilisierung

4.3.6 Armutsnetzwerk

Der DSG hat im Jahr 2025 – in Anlehnung an die Armutskonferenzen in Österreich und Deutschland – das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ gegründet.

Damit wurden Armutsprävention, Vorbeugung sozialer Ausgrenzung und Sensibilisierung als langfristige Ziele der beteiligten Netzwerkpartner festgelegt. Die dafür gewonnenen Organisationen und Institutionen haben ihre kontinuierliche Mitwirkung im Koordinierungskreis anschließend verbindlich bestätigt.

Nach einer vorbereitenden Phase wurde das Armutsnetzwerk im Mai 2025 offiziell gegründet, welches dann mit Unterstützung der beauftragten Koordinierungsstelle seine operative Arbeit aufgenommen hat. Damit stellte das Jahr 2025 einen wesentlichen Meilenstein und Startpunkt für die Tätigkeit des Südtiroler Armutsnetzwerks dar.

Das Armutsnetzwerk besteht aus den folgenden Organen:

- Koordinierungskreis, bestehend aus 21 Partnerorganisationen und Institutionen
- Arbeitsgruppe „Jahresprogramm“, bestehend aus 8 Mitgliedern des Koordinierungskreises
- Koordinationsstelle des Armutsnetzwerkes

Ziele Das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ berücksichtigt Armut in all ihren Dimensionen und macht sie als strukturelle Herausforderung sichtbar. Im Fokus der Arbeit stehen zentrale Lebensbereiche wie Bildung, Arbeit und faire Löhne, Gesundheit und Pflege, bezahlbarer Wohnraum, soziale Sicherung und gesellschaftliche Teilhabe. Durch Prävention und frühzeitige Unterstützung armutsgefährdeter Personen oder Gruppen setzt das Netzwerk auf Vorbeugung statt nachträglicher Bekämpfung und wirkt aktiv gegen Stigmatisierung. Gleichzeitig fördert es Kooperation und Wissensaustausch zwischen Organisationen, fördert die Bereitstellung von Daten und stärkt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das gesellschaftliche Bewusstsein und Engagement.

Wirkung Das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ will sichtbar machen, dass Armut kein Randphänomen ist, sondern ein strukturelles Problem, das Politik, Öffentlichkeit, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und gemeinnützige Organisationen aller gesellschaftlichen Bereiche gemeinsam bearbeiten müssen. Durch Abbau von Stigmatisierung Prävention und frühe Unterstützung will es Grundlagen schaffen, für wirksame sozialpolitische Entscheidungen und einen Beitrag für eine gerechtere Gesellschaft leisten.

Kontakt 0471/1886236 – elisa.berger@dsg.bz.it
Elisa Berger (Kordinatorin des Netzwerkes), Günther Sommia

Tätigkeit 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
13. März	Schirmherrschaft Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrätin Rosmarie Pamer	Armutsnetz- werk	Durch die Schirmherrschaft die Bedeutung dieses Projekts für die Gesellschaft stärken
13. Mai, 25. September, 13. November	Sitzungen des Koordinierungskreises	Koordinierungs- kreis	Arbeitsjahr des Armutsnetzwerkes beginnen Chancen und Herausforderungen des Netzwerkes und Erwartungen der Netzwerkpartner ermitteln Analyse der Voraussetzungen, die notwendig sind, um Präventions- maßnahmen künftig mit begrenzten Ressourcen wirksam umsetzen Festlegung zentraler Termine für 2026
Juni bis Mitte September	Erarbeitung eines Infoblattes zum Thema Armut in Zusammen- arbeit mit Publizist und Journalist Karl Gudauner	Partner des Koordinierungs- kreises	Armut als gesellschaftliches Phänomen systematisch einordnen, verbindliche Standarddefinitionen festlegen, die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Armut herausarbeiten und zentrale Daten zur Armutssituation in Südtirol zusammenführen
2. Oktober, 4. November	Treffen der Arbeitsgruppe „Jahresprogramm“ Analyse der Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppen beim zweiten Treffen des Koordinierungskreises, Austausch über eventuelle Themen für das Jahresprogramm 2026-2027.	Partner des Koordinierungs- kreises	Ausarbeitung der inhaltlichen Schwerpunkte für die kommenden Jahre 2026/27 sowie Identifizierung der prioritär zu adressierenden Zielgruppen Austausch mit Landtagspräsidenten Arnold Schuler zur Planung der bevorstehenden Anhörung im Landtag Ausarbeitung geeigneter Formate und Maßnahmen für eine effektive Umsetzung der Schwerpunkte
1. Dezember	Treffen mit dem Landtagspräsidenten Arnold Schuler Besprechung zum Thema Anhörung im Landtag	Armutsnetz- werk	Planung der Vorstellung des Netzwerkes Gemeinsame Festlegung des Ablaufs und der inhaltlichen Schwerpunkte für die Anhörung im Landtag
Dezember	Ausarbeitung und Einreichung Vorschlag Seminar für Journalist/- innenkammer	Journalist/ innen, Journalisten- kammer	Sensibilisierung der Journalist/innen für die Darstellung von Armut, Reflexion über Bild- und Sprachgebrauch fördern, Förderung einer verantwortungsvollen Berichterstattung

Programm 2026

Zeitraum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
Februar	Treffen mit verschiedenen Netzwerken	Suizidpräventionsnetzwerk, Armutsnetzwerk, Klimabündnis, South Tirol Climate Action		Austausch über Vorteile und Nachteile der Netzwerkarbeit, Möglichkeiten der Zusammenarbeit
Juli	Vorstellung des Netzwerkes im Landtag: Das Südtiroler Armutsnetzwerk stellt im Rahmen einer Landtagssitzung seine Arbeit, Ziele und aktuellen Initiativen vor	Abgeordnete Landtag, Bürger/innen	Arbeitsgruppe Strategie	Die Landtagsabgeordneten über die Herausforderungen im Bereich Armutsprävention und soziale Ungleichheit informieren, die Bedeutung des Netzwerkes für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf Provinz Ebene verdeutlichen und den Dialog über mögliche politische Maßnahmen fördern
13. Mai	Infowebinar für Mitgliedsorganisationen des DSG	Mitgliedsorganisationen DSG	Arbeitsgruppe Strategie	DSG-Mitgliedsorganisationen über die aktuellen Aktivitäten des Armutsnetzwerkes informieren und Interesse am Thema erkunden
Ende September	Thema Wohnen: Arbeitsschritte: Positionspapier, Diskussion und Verabschiedung im Koordinierungskreis, Übergabe an Politik & mediale Präsentation	Politik, öffentliche Verwaltung, Medien	Partner/innen des Koordinierungskreises, Arbeitsgruppe Jahresprogramm, Coopbund, KVW Arche, Arbeitsgruppe Strategie, weitere Akteur/innen des Sektors Wohnen	Erarbeitung eines Forderungskatalogs, um mehr leistbare Mietwohnungen zu schaffen und soziale Wohnpolitik zu fördern
Ende September	Seminar für die Journalistenkammer, Veranstaltung mit Fachinputs & Austausch (Deutsch/Italienisch) akkreditiert als Fortbildung bei der Journalistenkammer	Journalist/innen aus Südtirol, Trentino und Presseverantwortliche von den Partnerorganisationen und Institutionen des Armutsnetzwerkes	Arbeitsgruppe Strategie, Journalistenkammer, Referent/innen	Sensibilisierung für die Darstellung von Armut, Reflexion über Bild- und Sprachgebrauch, Förderung einer verantwortungsvollen Berichterstattung,

	Südtirol – Trentino	es und deren erweitertes Netzwerk, alle Interessierten am Thema		Vernetzung und Austausch
17. Oktober	Tagung zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut	Bevölkerung, Politik, Journalist/innen, öffentliche Verwaltung	Arbeitsgruppe Strategie	Die Gesellschaft stärker für die Bedeutung der Armutsbekämpfung sensibilisieren
Ganz-jährig	Thema Positionierung des Netzwerkes, sozialpolitische Stellungnahmen	Partner des Koordinierungskreises	Partner des Koordinierungskreises, Arbeitsgruppe „Jahresprogramm“	Zusammenarbeit bei der medialen Positionierung verbessern. Das Netzwerk spricht mit einer Stimme, ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Organisationen einzuschränken. Erarbeitung gemeinsam abgestimmter Positionen
Ganz-jährig	Datensammlung: Umfrage an Netzwerkpartner zu ihren Initiativen und Aktivitäten zum Thema Armutsprävention	Verschiedene Bereiche: Familie, Wirtschaft, Soziales, Gesundheit, Bildung	ASTAT, Politik, Partner des Koordinierungskreises, Arbeitsgruppe Strategie	Regelmäßige, vergleichbare Erhebungen als Basis für politische Entscheidungen und Präventionsstrategien
Ganz-jährig	Sitzungen des Koordinierungskreises insgesamt vier Sitzungen	Koordinierungskreis, Armutsnetzwerk		Die Sitzungen dienen der strategischen Abstimmung, der Festlegung von Themenschwerpunkten und Koordination innerhalb des Armutsnetzwerkes.
Ganz-jährig	Sitzungen Arbeitsgruppe Strategie: Verschiedene Sitzung, je nach Bedarf geplant	Koordinierungskreis Armutsnetzwerk		Entwicklung konkreter Maßnahmen sowie die Abstimmung von Aktivitäten im Rahmen des Tätigkeitsprogrammes

4.4 Bereich Haus für Soziales und Gesundheit

Ziele	Bürger/innen finden künftig im Haus für Soziales und Gesundheit die wichtigsten Ansprechpartner in sozialen und Gesundheitsfragen. Gemeinnützige Organisationen des Dritten Sektors arbeiten partnerschaftlich mit den Ämtern der Landesverwaltung und anderen Behörden für ein zielgerichtetes und bürgerfreundliches Dienstleistungsangebot. Dazu werden Synergien durch Zusammenarbeit, gemeinschaftliche Nutzung von Fachdiensten, Lokalen, Räumlichkeiten, Geräten und Fahrzeugen angestrebt und umgesetzt.
Wirkung	Die Bürger/innen profitieren von klaren Zuständigkeiten, kurzen Wegen und einer besseren Orientierung bei sozialen und gesundheitlichen Anliegen. Durch die vernetzte Zusammenarbeit von Landesverwaltung, Behörden und gemeinnützigen Organisationen des Dritten Sektors werden Angebote bedürfnisorientiert, effizient und bürgerfreundlich gestaltet. Die Nutzung von Synergien fördert einen ressourcenschonenden Einsatz von Personal und Infrastruktur und steigert nachhaltig die Qualität der Dienstleistungen.
Kontakt	0471 1390563 - heinz.torggler@dsg.bz.it Heinz Torggler (Projektkoordinator), Günther Sommia



Abbildung 6 - links: Visualisierung des zukünftigen HSG; Abbildung 7 - rechts: Standort zukünftiges HSG (rot markiert)



Abbildung 8 - Darstellung der verschiedenen beteiligten Akteure/innen am Haus für Soziales und Gesundheit

Tätigkeiten 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Februar bis Juni	Bedarfserhebungen bei 42 Organisationen und Vereinen	Organisationen und Vereine, die im zukünftigen Haus für Soziales und Gesundheit eine Zuweisung für einen Platz erhalten haben	Erhebung bei 42 Organisationen Erhebung der Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen sowie besseres gegenseitiges Kennenlernen, Informationsweitergabe und vertiefter Austausch über das Konzept und den Status Quo in der Realisierung – Erstellung einer Übersicht zum Raumbedarf
Im Laufe des Jahres	Zusammentreffen der technischen Arbeitsgruppe zum HSG (inklusive Klausur in der Forstschule Latemar am 05.08.2025)	Zuständige Ressorts der Landesverwaltung	12 Treffen Informationsaustausch, Planungsgespräche und Entscheidungsfindung hinsichtlich gemeinsam geteilten Konzepts und Zuständigkeiten
September, Oktober, November	Besichtigung und Austausch Cooperativa Politernica, Eurac und Noi Techpark	Politernica, Eurac, Noi Techpark	Austausch zu bestehenden Organisations- und Kooperationsformen, Erfahrungen und Best Practice
Im Laufe des Jahres	Aussprachen zum Haus für Soziales und Gesundheit	Zuständige Abteilungsleiter/innen und Amtsdirektor/innen und weiteren Verantwortlichen der Landesverwaltung	7 Aussprachen Informations- und Erfahrungsaustausch
02. Mai	Übersiedlung der Koordinationsstelle ins Landhaus 12 Das neue Büro wurde vom Amt für Vermögen zur Verfügung gestellt.	Netzwerkpartner	Neues Büro für die Koordinationsstelle zum Haus für Soziales und Gesundheit – Nähe zum Bauprojekt und Landesverwaltung, um Netzwerkarbeit zu verbessern
27. Oktober	1. Zusammentreffen für die diversen Nutzer/innen im zukünftigen Haus für Soziales und Gesundheit	Verantwortliche von Organisationen und Vereinen als zukünftige Nutzer/innen, verantwortliche Ressortdirektor/innen und Verantwortliche in der Verwahrerschaft des Landhauses 12	Teilnehmende: 46 Personen aus 33 Organisationen Abklären von: Stand der Entwicklungen, inhaltliche Arbeiten zu Bereichen und Teilbereichen Baufortschritt Austausch über Synergien und Dienstleistungen

Programm 2026

Inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte für 2026 sind:

- **Bestellung eines Beirates zur Unterstützung und Beratung der Koordinierungsstelle**
- **Technische Beratung** und Informationstransfer für Planer, Entscheider und Ausführende
- Regelmäßige **Aktualisierung und Adaptierung des Projektplans und Konzeptes** sowie Ausarbeitung und Umsetzung neuer entstehender zusätzlicher Konzepte, Bereiche und Teilbereiche
- **Arbeit an den Flächennutzungskonzepten mit Sharing Potential**
- **Vertiefende Bedarfserhebungen und Detailplanungen**
- **Entwicklung von Raumkonzepten, Dienstleistungsangeboten und eines gemeinsamen Veranstaltungsmanagements** - Organisation von Weiterbildungsboard und Eventboards sowie Sharingmöglichkeiten
- **Identifizierung nutzbarer Synergien** - Zusammenarbeit im Netzwerk
- **Kommunikation mit Stakeholdern und Berichterstattung über den Projektfortschritt** - Öffentlichkeitsarbeit
- **Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ressort- und Abteilungsverantwortlichen**
- **Koordination und Leitung eines Beirates**
- **Austausch, Zusammenarbeit und Recherchen/Vertiefung**
- **Arbeit an einem Handbuch, Reglements/Richtlinien** für die diversen Bereiche
- **Arbeit an Sicherheits- und Präventionskonzepten bzw. auch Kriseninterventionsmodellen**

Datum	Initiative	Zielgruppe	Kooperations-partner	Ziel
27. Januar weitere Termine März, Mai, Juli, September, November	Zusammentreffen mit den Nutzerorganisationen	Verantwortliche von Organisationen und Vereinen Vertreter/innen zuständiger Ressorts	Öffentliche Verwaltung, Bauträger	Informieren zu Stand der Entwicklungen, Baufortschritten sowie Austausch zur Organisation von Dienstleistungen, Bedürfnissen Mitgestaltung
Frühjahr	Neue Bedarfserhebung bei 42 Organisationen und Vereinen	Organisationen und Vereine, die im neuen Haus für Soziales und Gesundheit eine Zuweisung für einen Platz erhalten haben		Bedürfnisse abklären, Interesse bestätigen
Sommer / Herbst	2 Studienfahrten	Mitglieder der technischen Arbeitsgruppe, des Beirates und Nutzervereine	Internationale Einrichtungen	Informationsaustausch, Kennenlernen von best-practice-Modellen, zum Studium bestehender Formen und Erfahrungen in vergleichbaren Einrichtungen und Netzwerkorganisation

Datum	Initiative	Zielgruppe	Kooperationspartner	Ziel
Ganzjährig	Planungsgespräche, Zusammentreffen und Klausur der technischen Arbeitsgruppe	Ressortdirektionen der zuständigen Landesämter		Informationsaustausch, Planungsgespräche und Entscheidungsfindung hinsichtlich gemeinsam geteilten Konzepts, Zuständigkeiten, gemeinsamen Zielen und Raumprogrammen
Oktober / November	Klausur im LH 12 zu HSG und Baustellenbegehung	Mitglieder der verschiedenen Gremien und der Nutzerversammlung		Informations- und Erfahrungsaustausch, strategische Planungsgespräche

4.5 Bereich Verwaltung und Vereinsberatung

Ziele	Über den Bereich Vereinsverwaltung erhalten die Mitgliedsorganisationen durch professionelle und individuelle Fachdienste Informationen und Sicherheit in der Verwaltung ihres Vereins, die sie unterstützen und entlasten können.
Wirkung	Der Bereich Verwaltung und Vereinsberatung stärkt die Mitgliedsorganisationen durch verlässliche, fachlich fundierte Unterstützung und Beratung in Fragen der Vereinsverwaltung. Individuelle Beratung und professionelle Information tragen zur Sicherheit in administrativen Prozessen und bürokratischen Anforderungen bei. Dadurch werden Mitgliedsorganisationen spürbar entlastet und können sich stärker auf ihre inhaltliche Vereinsarbeit konzentrieren.
Kontakt	0471/1390063 – av@dsg.bz.it Anna Tognotti (Verwaltungsleitung), Brigitte Ritsch, Cristina Palumbo (bis 31.07.2025)

Tätigkeiten 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Laufende Vereinsverwaltung und Buchhaltung (inkl. Verwaltung, Jahresabschlüsse, Zwischenbilanzen)	Mitgliedsorganisationen	8 Mitgliedsorganisationen wurden betreut; 2 weitere Buchhaltungen im Laufe des Jahres übernommen; Sicherstellung ordnungsgemäßer Finanzverwaltung, Transparenz und deutliche Entlastung der Vereine
Ganzjährig	Förderung und Abwicklung des Beitragswesens und weiterer Förderungen (inkl. Beitragsansuchen und -abrechnung sowie der 5-Promille-Steuerzuwendungen; Austausch mit zuständigen Ämtern)	Mitgliedsorganisationen, zuständige Landesämter	Ca. 25 Beitragsansuchen/-abrechnungen erfolgreich abgeschlossen; 5 Treffen mit den zuständigen Landesämtern, um die Abwicklung des Beitragswesens zu verbessern

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganz-jährig	Rechtliche und organisatorische Vereinsberatung (zu Haftungsfragen, kommerzieller Tätigkeit, Vorstand, Kontrollorgan, Vereinsauflösung)	Mitgliedsorganisationen und Nicht-Mitgliedsorganisationen	Erhöhte Rechtssicherheit für Vereinsverantwortliche; Stärkung von ordnungsgemäßer Vereinsführung
Ganz-jährig	Gründungs- und Entwicklungsberatung für Organisationen (Gründungsberatung, Mittelbeschaffung)	Mitgliedsorganisationen und Nicht-Mitgliedsorganisationen	Nachhaltiger Aufbau organisatorischer und finanzieller Strukturen. Halt und Orientierungshilfe bei jungen Vereinen
Ganz-jährig	Unterstützung bei gesetzlichen Melde-, Register- und Veröffentlichungspflichten (RUNTS, Spendenmeldungen)	Mitgliedsorganisationen	Gesetzeskonforme Erfüllung aller Melde- und Veröffentlichungspflichten
Ganz-jährig	Steuerrechtliche Abklärung und Fachkoordination	Mitgliedsorganisationen, Wirtschaftsberater	fachlich fundierte steuerrechtliche Klärungen und Reduktion finanzieller Risiken

Programm 2026

- Fortsetzung aller angeführten laufenden Dienstleistungen nach außen und für den Dachverband
- Beratungen und Anpassungen zum neuen Steuergesetz, welches mit 01.01.2026 gültig ist
- Beratungen zu eventuellen Schließungen der Mehrwertsteuerposition, welche durch die Aufschiebung zur Verpflichtung der Mehrwertsteuerposition nicht mehr nötig ist
- Übernahme zusätzlicher Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung für weitere Organisationen und damit einhergehend Einstellung und Einarbeitung eines/r weiteren Mitarbeiters/in
- Fortsetzung und Ausbau des Austausches mit den Landesämtern zum Beitragswesen
- Mitarbeit bei der Erstellung eines Organisationshandbuches

4.6 Bereich rechtliche Unterstützung

Der Bereich ist eine zentrale Anlaufstelle für die Mitgliedsorganisationen für die Bearbeitung allgemeiner rechtlicher Fragestellungen. Durch professionelle Dienstleistungen gewährleistet er Beratung und Unterstützung bei Verwaltungsverfahren und stärkt die Beziehungen zu den öffentlichen Verwaltungen.

Ziele Durch diesen Bereich erhalten die Mitgliedsorganisationen rechtliche Unterstützung, um im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung zu handeln und die Herausforderungen bei der Erbringung und Verwaltung von Dienstleistungen im sozial-sanitären Bereich kompetent zu bewältigen. Innovative Projektinitiativen im sozialen und gesundheitlichen Bereich werden gefördert und unterstützt, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu verbessern. Prozesse der Mit-Planung und Mit-Programmierung werden unterstützt, um kooperative Modelle zwischen öffentlichen und privaten Akteuren zu entwickeln.

Wirkung Die Beziehungen und das Netzwerk zwischen den Mitgliedsorganisationen und den öffentlichen Verwaltungen werden gestärkt, indem der Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen garantiert sowie ein kontinuierlicher und konstruktiver Dialog zur Anerkennung und Aufwertung der Rolle des Dritten Sektors gefördert wird. Dadurch kann den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaften stärker entsprochen werden.

Kontakt 0471 1880701 – flaminia.pantozzifrezza@dsg.bz.it
Flaminia Pantozzi Frezza

Tätigkeiten 2025

Rechtliche Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen gemeinnützigen Organisationen und öffentlicher Verwaltung

Im Laufe des Jahres hat der Bereich seine Rolle als zentrale Anlaufstelle für die Mitgliedsorganisationen weiter gefestigt, indem er Recherchen, Informationen und begleitende Unterstützung im Bereich der Mit-Programmierung und Mit-Planung bereitgestellt hat.

Zudem hat er sich aktiv am Fortbildungsprojekt des ESF-Amtes zur Mit-Programmierung und Mit-Planung im Sozialbereich beteiligt und zur Verbreitung rechtlich-administrativer Kompetenzen beigetragen, indem er eine Informationsveranstaltung für die Mitgliedsorganisationen sowie ein kurzes Vademecum zu diesem Thema erstellt hat.

Parallel dazu hat der Bereich einen kontinuierlichen Dialog sowie eine operative Zusammenarbeit mit Funktionärinnen und Funktionären bzw. Ansprechpersonen der öffentlichen Verwaltungen aufrechterhalten, wodurch die institutionelle Kooperation gestärkt und gemeinsame Praxisformen zwischen dem Dritten Sektor und der öffentlichen Verwaltung gefördert wurden.

Der kontinuierliche Austausch mit den Institutionen ermöglichte es, im Dezember 2025 ein Online-Treffen zwischen der Abteilung für Sozialpolitik, dem Dachverband und den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsorganisationen zu organisieren, das dem Entwurf der Leitlinien zur Mit-Programmierung und Mit-Planung gewidmet war. Das Treffen, das im Hinblick auf die bevorstehende Verabschiedung der neuen Leitlinien durch die Provinz initiiert wurde, förderte einen konstruktiven Dialog zwischen Verwaltung und Einrichtungen. Die vom Bereich gesammelten und während des Treffens vorgestellten Anmerkungen erwiesen sich als sehr hilfreich und führten dazu, dass die Verwaltung einige Punkte in den Leitlinien ergänzte.

Kollektivvertrag für den Dritten Sektor

Der Bereich hat in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen des Dritten Sektors einen Analyse- und Informationsprozess eingeleitet, der die Schaffung eines allgemeinen Kollektivvertrags für den Dritten Sektor anstrebt.

Ein Kollektivvertrag für den gesamten Sektor gewährleistet faire und transparente Arbeitsbedingungen, erhöht die Planungssicherheit und fördert eine stärkere Professionalisierung innerhalb der Organisationen.

Entwicklung innovativer Modelle der Zusammenarbeit

Die Arbeit zur Definition der Rolle des Dachverbandes sowie der Mitgliedsorganisationen wurde fortgesetzt, wobei ein besonderer Fokus auf deren Funktion als qualifizierte Akteure in der Erbringung sozial- und gesundheitsbezogener Dienstleistungen gelegt wurde. Es fanden Austausch- und Abstimmungstreffen mit den angeschlossenen Organisationen statt, um eine zunehmend strukturierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und zu fördern.

Darüber hinaus setzte der Dachverband die Koordination der Aktivitäten der Gruppe „Südtirol Sozial“ fort und hielt monatliche Treffen mit den Organisationen ab, um deren Rolle als qualifizierte Partner der öffentlichen Verwaltung zu stärken und aufzuwerten.

Programm 2026

Für das Jahr 2026 wird der Bereich die rechtliche Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des DSG fortführen und zudem – in Zusammenarbeit mit der Direktion und den anderen Bereichen des DSG – die im Jahr 2025 begonnenen Aktivitäten weiterentwickeln.

Insbesondere wird sich die Arbeit auf folgende Tätigkeiten konzentrieren:

- Unterstützung und begleitende Beratung der Mitgliedsorganisationen bei Verfahren der Mit-Planung und Mit-Programmierung, durch die Bereitstellung rechtlicher und administrativer Informationen
- Insbesondere werden die Einrichtungen bei der Bewertung der Relevanz und Eignung dieser Verfahren im Hinblick auf die verfolgten Projektziele unterstützt und im Austausch und in der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung begleitet, um einen konstruktiven Dialog und eine wirksame Kooperation zu fördern.

- In Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation La Strada – Der Weg wird die Initiative zur Einleitung eines Mit-Planungsverfahrens für die Umsetzung und Weiterentwicklung eines Projekts zur Schulung und Beratung im Bereich des Zugangs zu europäischen und nationalen Fördermitteln für den Vereins- und Verbandssektor weiterverfolgt.
- Analyse und Förderung alternativer Finanzierungsinstrumente zu den Landesbeiträgen mit dem Ziel, eine größere wirtschaftliche Autonomie der sozial- und gesundheitsbezogenen Non-Profit-Organisationen sowie des Dachverbandes zu unterstützen. Dieser Prozess zielt darauf ab, innovative Strategien zu fördern, um Kontinuität und Unabhängigkeit bei der Umsetzung von Projekten zu gewährleisten.
- Fortführung des Prozesses zur Ausarbeitung eines Kollektivvertrags für den Dritten Sektor und Weiterentwicklung der bereits gemeinsam mit anderen Organisationen begonnenen Arbeiten; die politische Ebene sowie die Verwaltungen wurden über die Initiative informiert.
- Fortsetzung der organisatorischen Arbeit mit koordinierender Funktion für die Gruppe „Südtirol Sozial“; die Gruppe wird zudem Formen der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen prüfen, insbesondere mit dem Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik der Freien Universität Bozen, mit dem Ziel, bedarfsorientierte Studien und wissenschaftliche Analysen für eine verbesserte Planung und Professionalisierung der Arbeit durchzuführen.
- Beginn einer Zusammenarbeit mit der Plattform *ConfiniOnline*, mit dem Ziel, die Informationsarbeit und den Aufbau von Netzwerken zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative soll im Laufe des Jahres 2026 die Organisation mehrerer thematischer Webinare geplant werden, die sich mit besonders relevanten Fragestellungen für Einrichtungen des Dritten Sektors befassen. Die erste Veranstaltung ist für den 18. März 2026 zum Thema „Digitales Ehrenamt: Chancen und Instrument für den Dritten Sektor“ geplant.

4.7 Sicher Spenden®

Das Büro Sicher Spenden wird im Auftrag der drei Trägerorganisationen (Dachverband für Soziales und Gesundheit, Verband der Sportvereine Südtirols und Organisation für Eine solidarische Welt) seit 2007 vom DSG geführt. Spenden sammelnde gemeinnützige Organisationen können hier mit der Beantragung des Gütesiegels Sicher Spenden auf der Basis einer Überprüfung und Zertifizierung durch ein unabhängiges Fachgremium ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit nachweisen.

Die Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind:

- Information und Beratung zum System Sicher Spenden® und zum Beantragungsmodus
- Organisatorische Abwicklung des Zertifizierungsverfahrens, dazu zählt insbesondere die Erfassung aller Dokumente zur Zertifizierung bzw. Jahresaktualisierung und Überprüfung auf Vollständigkeit mit Bericht an die Garantiekommision
- Einberufungen der Garantiekommision
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen an die Trägerorganisationen und nach Bedarf Einberufung von Sitzungen
- Pflege der Website spenden.bz.it und der Facebookseite zu Sicher Spenden.

Kontakt 0471 1882299 – info@spenden.bz.it
Barbara Santa, Anna Tognotti, Cristina Palumbo (bis 31.07.2025), Günther Sommia

Tätigkeit 2025

Im Jahre 2025 haben 4 Organisationen die Zertifizierung erstmals erhalten und für 5 Organisationen wurde die Zertifizierung erneuert. Mit Ende 2025 sind insgesamt 40 Organisationen für Sicher Spenden zertifiziert. Das Reglement für Sicher Spenden wurde 2025 überarbeitet und angepasst. Die darin enthaltenen Änderungen kommen im Frühjahr 2026 erstmals zur Anwendung.

Programm 2026

Im Jahr 2026 werden das Reglement und die dazugehörigen Formulare überarbeitet. Darüber hinaus ist eine Werbe- und Kommunikationsinitiative geplant, die dem Zertifizierungssiegel Sicher Spenden® zu größerer Sichtbarkeit verhilft.

Finanzierung: Alle Dienststellen und Arbeitsbereiche werden durch Beiträge der Landesabteilungen Soziales, Gesundheit und Vermögensverwaltung, durch Beiträge der Gemeinden Bozen und Meran, durch Beiträge von erbrachten Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträge und Beiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziert.



Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS
Dr.-Streiter-Gasse 4 39100 Bozen
www.dsg.bz.it – info@dsg.bz.it

Mit freundlicher Unterstützung von



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE



Città di Bolzano
Stadt Bozen



STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO